

forum

4/2006

Mitteilungen der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss





In jedem Winter
steckt ein zitternder Frühling,
und hinter dem Schleier jeder Nacht
verbirgt sich ein lächelnder Morgen.

Khalil Gibran (1883–1931) ist der in der westlichen Welt bekannteste Dichter des Orients. Seine Werke gelten als maßgeblicher Beitrag der kulturellen Renaissance der arabischen Welt im Westen. Mit seinem Buch *Der Prophet*, das millionenfach verkauft und in mehr als zwanzig Sprachen übertragen wurde, erlangte er Weltruhm und Kultstatus.

Foto: Dieter Heede; Textauswahl: Miriam Isabelle Benning

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Redaktion: Harald Froesch (verantwortlich), Annemarie Arndt, Miriam Isabelle Benning, Kathrin Blümcke, Axel Bükler,
Franz Dohmes, Dr. Jörg Hübner, Olaf Krosch, Michael Voigt
Layout: Harald Froesch 0 21 31/89 97 09, redaktion@c-k-n.de
Druck: Decker Druck Kölner Straße 46, 41464 Neuss
Bankverbindung: Sparkasse Neuss BLZ 305 500 00 Konto-Nr.:80193287
KD-Bank Duisburg BLZ 350 601 90 Konto-Nr.:1088646033

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 5.850 Stück

Redaktionsschluss für Ausgabe 1/2007 - 28.01.2007

In diesem Heft	3
Besinnung	4
Rückblick auf das Jubiläum 2006	5
Leseprobe aus dem kleinen Kirchenführer	8
Herzlichen Glückwunsch an Barbara Degen	10
Viele kennen ihre Stimme...	11
Taufest im Gemeindezentrum	12
Unsere neue Ansprechpartnerin	13
Auf Luthers Spuren - Ein Reisebericht	14
Freud und Leid	16
Zum Gedenken an Jutta Leonhardt	17
Veranstaltungen der Erwachsenenbildung	18
Informationen aus der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule	19
Informationen aus der Martin-Luther-Schule	20
Neusser-Eine-Welt-Initiative / Café Flair	22
Als alles Nacht war	24
Kalte Jahreszeit	25
Termine im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche	26
Regelmäßige Veranstaltungen	29
Advent und Weihnachten - Auf einen Blick	31
Termine und Informationen - Gemeindezentrum Einsteinstraße	36
Gottesdienste	45
Kirchenmusik	46
Diakonisches Werk	48
Erinnerungen an den Advent	49
Wer möchte paar unbeschwerte Stunden erleben?	52
Adams Äpfel und das Buch Hiob	53
Der besondere Buch-Tipp für Jung und Alt	54
Für junge Leute	56
Kontakte	62

Titelbild: Die Christuskirche, Blick zum Chor; Foto: Danny Freytag, Neuss

Bildnachweis:

Dieter Heede S. 2, 14, 15, 25; Axel Büker S. 4; Hermann Lipinski S. 5 links; Joachim Degen S. 10; Walter Scholl S. 11, 13; Franz Dohmes S. 17; Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule S. 19; Martin-Luther-Schule S. 21; Harald Frosch S. 5, 6, 7, 8, 9, 18, 19, 22, 26, 27, 28, 37, 44, 49, 52; Alfred Book S. 31; Jörg Hübner S. 36, 39, 40, 42, 43; Kathrin Blümcke S. 12, S. 41; Stella Krosch S. 56; Privat S. 50

Das ist Lili, unsere Tochter.

Am 19. Dezember 2005 wurde sie geboren. Gerade drei Tage war sie bei diesem Foto auf der Welt – unser persönliches „Christkind“, könnte man sagen. Nun ist sie schon fast ein Jahr alt. Doch auch wenn sie sich mit riesigen Schritten entwickelt hat, wird sie ihre Eltern noch einige Zeit brauchen, bis sie alleine in dieser Welt zurechtkommt.



Können Sie sich wirklich vorstellen, dass Gott so klein sein kann? So auf uns angewiesen? Ganz unserer Liebe und Fürsorge ausgeliefert? Mir fällt das zu glauben nicht leicht, noch weniger, seitdem ich unsere Lili das erste Mal in meinen Armen durfte. Aber genau davon erzählt die Weihnachtsgeschichte. Und ebenso die Passion Jesu. Es scheint, als sei mein Verstand dagegen, dass Gott in dieser Gestalt machtlos ist. Doch mein Herz, meine Seele berührt er umso tiefer.

Die andere Frage ist: Kann ich mir vorstellen, so klein vor Gott zu sein? Da geht es dann genau andersherum. Der Verstand akzeptiert das leicht, aber plötzlich hat mein Ego damit Probleme, sich vor ihm zu beugen, sich seiner Liebe und Fürsorge anzuvertrauen. Wie gerne habe ich alles selbst im Griff und bin auf niemanden angewiesen. Doch in den wirklich entscheidenden Momenten des Lebens habe ich über gar nichts die Kontrolle.

In dieser Spannung feiern wir Christen Weihnachten: Der allmächtige ohnmächtige Gott gibt sich in meine Hand.

Gleichzeitig ist und bleibt er mein Herr, der alles für mich getan hat.

Die Jahreslosung 2007 heißt:

„Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ (Jesaja 43,19 a)

Mit Jesus hat Gott ein für allemal einen neuen Anfang gemacht, mit jedem von uns. Nun kommt es darauf an, ob wir es erkennen und für uns annehmen. Vielleicht können wir das besser mit dem Kind in der Krippe. Vielleicht ist es einfacher für uns mit dem Mann am Kreuz. Vielleicht kann ich Gott nur als allmächtigen Herrscher annehmen. Darauf kommt es nicht an. Es kommt nur darauf an, dass ich ihn in mein Herz lasse.

Axel Bükler



Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Liebe Gemeinde!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, geht ein besonderes Jahr in der Geschichte der Evangelischen Kirche in Neuss und unserer Gemeinde zu Ende.

2006

das hieß „200 Jahre
Evangelische Kirche in Neuss und
100 Jahre Christuskirche Neuss“.

Mit zahlreichen Gottesdiensten und festlichen Zusammenkünften, mit Konzerten, Vorträgen und Kirchenführungen wurde dieses besonderen Ereignisses gedacht. Und die Menschen in der Stadt Neuss und in unseren Gemeinden nahmen Anteil am Geschehen. Rückblickend kann man nur dankbar sein für die zahlreichen Begegnungen und Eindrücke, die mit diesem Jubiläumsjahr verbunden sind und bleiben werden. Die Vor-

bereitungen und Planungen begannen natürlich wesentlich früher. Am 9. März 2004 trat erstmals das Festkomitee, das zu leiten ich die Ehre hatte, zusammen, um die Festveranstaltungen zum 100-jährigen Bestehen der Christuskirche zu planen. Vor allem aber widmete sich das Komitee der Aufgabe, eine umfassende Festschrift zum Doppeljubiläum herauszugeben. In ungezählten Sitzungen und Planungstreffen wurden diese beiden wichtigen Ziele erreicht. Ein kleiner Redaktionsausschuss vollendete in der letzten Phase die Erstellung der Festschrift, die am 30. März 2006 in einem Festakt im Martin-Luther-Haus der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Besonderen Dank gebührt neben den Autoren in diesem Zusammenhang Harald und Steffi Frosch, Volker und Helmut Lelittko, Pfarrer i. R. Jürgen Keuper und Anneliese Maas. Neben der sehr umfangreichen Festschrift, die statt der einstmals angedachten 200 Seiten zum Schluss sage und schreibe 408 Seiten umfasste, erschien auf Betreiben des Fördervereins Christuskirche Neuss e.V. noch ein kleiner handlicher Kirchenführer, der im Rahmen



der ausgesprochen gern besuchten Kirchenführungen sehr gute Dienste leistete und auch weiterhin erhältlich ist.

So wie auch die anderen Jubiläumsgaben: das Portrait, die Briefkarte und die Medaillen der Christuskirche von Boris Fröhlich sowie der Jubiläumswein und die Jubiläumsgläser. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Boris Fröhlich und unsere Kirchenführer Pfr. i. R. Ludwig Söldner, Dr. Max Tauch und Otto Saarbourg. Es würde zu weit führen, nun auf alle Veranstaltungen einzugehen, die wir in diesem Jahr durchgeführt haben. Sie waren ausgesprochen vielfältig und erreichten Jung wie Alt.

Ob es der Malwettbewerb „Meine Christuskirche“ war, an dem sich fast 150 Kinder und Jugendliche beteiligten, der Vortrag von Prof. Dr. Meyer-Blanck, die **Feuergeistveranstaltung** mit Axel Büker, die Festandacht und das unvergessliche Benefizessen am Einweihungstag der Christuskirche, das Erntedankfest, das Tanz-Mandala des Tanzraum Neuss oder der gemeinsame Schulgottesdienst der Martin-Luther- und Fr.-v.-Bodelschwingh-Schule mit über 400 Schülern am

Reformationstag in unserer schönen Kirche – es sind bleibende Eindrücke. Neben diesen und anderen kleineren Festveranstaltungen sind natürlich auch die zu nennen, die das gemeinsame Jubiläum im Blick hatten. Hierzu traf sich ebenfalls schon zu einem frühen Zeitpunkt ein Lenkungsstab des Verbandes unter der Leitung von Pfarrer Dr. Jörg Hübner.

Die Evangelischen von Neuss und ihre Gäste versammelten sich insbesondere zu drei großen gemeinsamen Veranstaltungen, die festlich gestaltet waren und eine hohe Resonanz in der Stadt Neuss fanden: der Festgottesdienst im Kloster Marienberg mit anschließendem Empfang im Zeughaus zu Ehren des Gründungstages der Ev. Kirche von Neuss am 24. Januar 2006, der Ev. Stadtkirchentag mit Tag des Offenen Denkmals, der bei schönstem Wetter von den Neusser Gemeinden gefeiert werden konnte und in wunderbarer Erinnerung bleibt sowie die Eröffnung der Ausstellung **200 Jahre Evangelische Gemeinde in Neuss** im Clemens-Sels-Museum in Anwesenheit von Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber. Jeder und jede konnte sich das Geeignete herausuchen in diesem Jahr.



Vielleicht vermochte das Jubiläum einen wichtigen Beitrag zu leisten, dass wir wieder mehr Bewusstsein für unsere Geschichte und für das, was uns als Protestanten wichtig und wert erscheint, entwickeln konnten und das Gefühl der Verbundenheit und Gemeinschaft sich stärkte. Gerade in diesen Zeiten des Umbruchs, der Infragestellung von Werten und Tradition und des Interreligiösen Dialogs kann man solches Bestreben nicht hoch genug ansiedeln.

Allen, die mitwirkten und teilnahmen, ihre Liebe zu Gott, seiner Gemeinde und der

Christuskirche zum Ausdruck brachten, nochmals von Herzen Dank.

*Ihr Pfarrer Franz Dohmes
Vorsitzender des Presbyteriums*

Fotoimpressionen des Festjahres auf den Seiten 5-7
Kantorei und der Chor „Cantica Nova“ zu den Proben der h-Moll Messe, Kinderschminken, Liedermacher Gerhard Schöne als Gast, Zuschauer vor der großen Bühne, Gospelchor „Together“, Pfr. i.R. Jürgen Keuper im Gespräch mit Pfr. i.R. Ludwig Söldner

ein frohes und glückliches
neues jahr 2007
wünscht allen lesern das redaktions-team
des **forums**

Die Orgeln der Christuskirche

Mit dem Bau der Christuskirche entstand auch die erste Orgel, die von der Firma Walcker (Ludwigsburg) als opus 1311 geliefert wurde. Das Instrument war von der Disposition und der spieltechnischen Anlage her im Sinne des spätromantischen Orgelbaus konzipiert.

Ein weitreichender Umbau im Jahr 1937 veränderte den Klangcharakter des Instrumentes radikal: Statt eines weichen, biegsamen Farbklanges dominierten nun scharfe und obertönige Klänge. Unter heutigen Aspekten betrachtet, muss man diesen rabiaten Umbau als den Anfang vom Ende der Orgel bezeichnen. Sie wurde zu einem Instrument, das keinen Charakter mehr erkennen ließ: ein neobarocker Klang auf der technischen Basis des spätromantischen Orgelbaus. Hinzu kamen technische Mängel und Wasserschäden durch die undichte Fensterrosette.

So entschied sich das Presbyterium 1963 schließlich, eine neue Orgel bauen zu lassen und beauftragte die Orgelbaufirma Kleuker (Brackwede) mit der Erstellung des



Instrumentes. Für die Neubauten von Detlef Kleuker war die Verwendung neuester Materialien und eigener Patente in Bezug auf die Fertigung und Ausführung der Windladen und der damit verbundenen Schleifenkonstruktion kennzeichnend.

Die Verwendung von Aluminium, Kunst- und Schaumstoffen machte die Orgel zwar relativ unempfindlich gegen Witterungseinflüsse, erweist sich jedoch aus heutiger Sicht als problematisch.

Die neue Orgel wurde 1966 eingeweiht. Erst im Jahr 1981 war eine Generalreinigung notwendig. Im Zuge dieser Generalreinigung wurde die Spieltraktur umgebaut, die elektrische Registrieranlage überholt, ein Tremulant für das Hauptwerk ergänzt und die ur-

Informieren Sie sich bitte über unsere Aktion
„Orgelpatenschaften“

sprünglich mechanische Koppel des Schwellwerkes an das Hauptwerk elektrifiziert.

Im Jahr 1988 wurde außerdem eine elektrische Koppel des Schwellwerkes an das Rückpositiv hinzugefügt. Der Orgelbauer Dirk Steinecke führte im Jahr 1994 im Zuge einer erneuten Generalreinigung auch eine Erweiterung um zwei Register (Unda maris 8' und Spanische Trompete 8') durch. Außerdem wurde ein Zimbelstern eingebaut. Die technischen Mängel des Instrumentes wurden in den folgenden Jahren jedoch immer gravierender. Auch der sehr harte, scharfe

und grundtonarme Klang des Instrumentes wurde in verschiedenen Gutachten bemängelt.

Da ein Orgelneubau jedoch nicht finanzierbar ist, beschließt das Presbyterium im Januar 2006, in den nächsten Jahren die für eine Grundsanierung der Orgel nötige Geldsumme von ca. 200.000 Euro vor allem durch Spenden zu sammeln, um die Orgel technisch so zu erneuern, dass sie für die nächsten Jahrzehnte spielfähig bleibt.

Michael Voigt



Zum Jubiläum 2006 erschien die 1. Auflage eines kleinen Kirchenführers über unsere Christuskirche.

Titel

Die Christuskirche in Neuss,
Ein Kirchenführer

Format 10,5 x 16,0 cm,
36 Seiten, mehrfarbig

Preis 3,- Euro

Herausgeber Förderverein
Christuskirche Neuss e.V.

Erhältlich

Christuskirche
Martin-Luther-Haus
Bücherhaus Ratka
Pfarrhaus Breite Straße



Herzlichen Glückwunsch an Barbara Degen!

Presbyterium und Gemeinde gratulieren unserer nebenamtlichen Organistin sehr herzlich zu ihrer bestandenen Prüfung als C-Kirchenmusikerin.

Am Montag, dem 16. Oktober, endete für Barbara Degen mit einer Prüfung zum Orgelspiel eine mehr als zweijährige Weiterbildung, die sie mit viel Engagement verfolgte. Frau Degen spielt schon mehrere Jahre die Orgel in den Gottesdiensten unserer Gemeinde, insbesondere im Gemeindezentrum Einsteinstraße oder zur Vertretung von Herrn Voigt in der Christuskirche.

Sie begleitet Trauungen und Taufen, Schulgottesdienste und andere gottesdienstliche Zusammenkünfte.

Vielen ist sie auch als Leiterin des Kinderchores im Martin-Luther-Haus bekannt, der sich jeden Mittwoch trifft. Mit dem Kinderchor führte sie schon viele Singspiele in der Christuskirche und im Saal des Gemeindehauses auf. Und man sieht und hört Frau Degen auch als Mitglied der Kantorei, der sie ebenfalls schon viele Jahre angehört. Die geistliche Musik spielt in ihrem Leben eine sehr große Rolle, wie leicht zu erkennen ist.

Mit der Ausbildung und Prüfung zur nebenamtlichen C-Kirchenmusikerin hatte sie sich neben Familie und Organistendienst ein ehrgeiziges und zeitintensives Ziel gesteckt, das hohe Anforderungen an sie stellte. Orgelspiel, Chorleitung, Musiktheorie, Gehörbildung, Gemeindegesang – so die Ausbildungsinhalte, um nur einige zu nennen.

Wir wünschen Barbara Degen weiterhin viel Freude an ihrem Dienst in unserer Gemeinde und Gottes Segen.

*Pfarrer Franz Dohmes
Vorsitzender des Presbyteriums*

Kirchenmusik in Neuss

Beachten Sie bitte unsere Ankündigungen!

Gottes Segen für den Ruhestand, liebe Frau Mangen!

Liebe Gemeinde!

Viele kennen ihre Stimme vom Telefon her, sind ihr aber selten oder nie begegnet. Und dennoch war sie eine unverzichtbare Mitarbeiterin unserer Gemeinde, nur dass sie eben ausschließlich im Gemeindeamt in der Further Straße anzutreffen war. Ich rede von Irmgard Mangen, unserer Sachbearbeiterin, die nunmehr in den Ruhestand geht.

Frau Mangen war seit dem 1.1.1991 im Gemeindeamt beschäftigt und zunächst für die Kirchengemeinde Büttgen zuständig. Im September 1999 trat sie die Nachfolge von Frau Kluth an, die bis dahin für die Sachbearbeitung der Christuskirchengemeinde verantwortlich zeichnete.

Was diese Aufgabe so alles mit sich bringt, wissen eigentlich nur die Eingeweihten: Kirchbuch führen, Korrespondenz, Gottesdienstprogramme und Abkündigungen schreiben, Telefonate, Gottesdienst- und Küsterpläne



erstellen, Einladungen versenden, Kopien anfertigen, Serienbriefe herstellen mit Hunderten von Adresstiketten, Vertretung für erkrankte oder urlaubende Kolleginnen übernehmen usw...

Vielleicht erahnen Sie bei dieser Aufzählung, dass man für dieses Amt viel Kraft und gute Nerven braucht. Wie oft hat sie Anrufe wie diesen von uns Pastoren bekommen: „Liebe Frau Mangen, ich brauche ganz dringend für morgen noch hundert Gottesdienstprogramme“, und sie lagen dann auch rechtzeitig bereit, obwohl genug anderes zu erledigen gewesen wäre. Wenn Gemeindeglieder Fragen hatten, Senioren sich zur Weihnachtsfeier anmelden wollten, jemand einen Ärger loswerden wollte – Frau Mangen hörte sich alles geduldig an, ging auf die Menschen ein.

Stets blieb sie trotz des großen Stresses, den wir Pfarrer und Mitarbeiter oftmals verursachten, freundlich und humorvoll.

Sind Sie schon Mitglied im **Förderverein Christuskirche Neuss e.V.?**

Alle Überredungskunst hat nicht gefruchtet: Irmgard Mangen geht mit 58 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand und nimmt sich nun viel Zeit für ihren Mann Hans-Herbert, die erwachsenen Söhne mit ihren Familien, besonders für die Enkel Robin (8) und Mara (3). Und natürlich für ihre vielen Hobbys: Nordic Walking, Tanzen, Lesen, Kino, Reisen sowie das Norfer Schützenfest. Endlich kann sie sich den Tag so einteilen, wie sie das möchte.

Auf meine Frage, was sie unserer Gemeinde zum Abschied sagen möchte, meinte sie: „Ich habe sehr gerne für die Gemeinde ge-

arbeitet (auch wenn es manchmal stressig war), und es wäre schön, wenn die Gemeinde weiterhin so lebendig bleibt.“

Liebe Frau Mangen! Wir danken Ihnen von Herzen für Ihren engagierten Dienst und auch dafür, dass Sie unseren spontanen Aufträgen und Anliegen immer so freundlich begegnet sind. Gottes Segen für Sie und Ihre Familie.

*Ihre Evangelische Christuskirchengemeinde
Pfarrer Franz Dohmes*

Taufest im Gemeindezentrum Einsteinstraße

Fröhlich ging es zu, als Ende September wieder ein Taufest im Rahmen des Kindergottesdienstes des Ev. Gemeindezentrums Einsteinstraße stattfand.

Die Kinder sangen dem Täufling mit lauter Kehle „Ich trage einen Namen“ zu und nahmen an der Taufe des Kindes intensiv Anteil. Die Familien gestalteten den Gottesdienst mit und war tief bewegt von der Feier, dem Beten und den Liedern des Taufgottesdienstes.

Wenn Sie Interesse haben, Ihr Kind in einem Taufest zusammen mit den Kindern des Kindergottesdienstes zur Taufe zu bringen, dann sprechen Sie uns an.



Im Vordergrund sowie im Hintergrund Kinder des Kindergottesdienstes, ganz vorne mit dem Tuch: Leon Michalski. Rechts: Das Ehepaar Castl mit Tochter Clara als Täufling.

Das sind die nächsten Termine für Taufeste im neuen Jahr 2007:

21. Januar und 28. April jeweils um 11.00 Uhr.

*Pfarrer Dr. Jörg Hübner und
Pfarrerinnen z. A. Kathrin Blümcke*

Und dies ist Ihre neue Ansprechpartnerin im Gemeindeamt

Herzlich willkommen, liebe Frau Seebert

Monika Seebert ist bereits seit 21 Jahren im Gemeindeamt an der Further Straße tätig, insbesondere für die Reformationskirchengemeinde. Mit Beginn des Dezembers übernimmt Frau Seebert nun auch die Aufgaben von Frau Mangen.

Dass dies nicht in der bisherigen Form möglich sein kann, liegt auf der Hand. Im Zuge der Einsparungsmaßnahmen verkleinert sich der Personalbestand im Gemeindeamt, so dass Frau Seebert nun noch 20 Stunden (statt der bisherigen 38,5 Stunden) für unsere Gemeinde zur Verfügung haben wird. Das bedeutet eine erhebliche Einschränkung, die aber unumgänglich ist. Wir Mitarbeiter müssen uns also künftig sehr zusammenreißen, wenn wir wieder spontane Aufträge vergeben wollen.

Frau Seebert ist wie Frau Mangen eine erfahrene und versierte Sachbearbeiterin und wird für die Gemeinde eine fachkundige und auch humorvolle Ansprechpartnerin sein. Wenn sie nicht im Gemeindeamt ihrem Dienst nachgeht, arbeitet sie gerne mit ihrem Mann im Garten. Noch mehr am Herzen liegt den beiden in der Freizeit ein lebensretendes Ehrenamt: Die Mitarbeit in der DLRG,



für die sie auch regelmäßig Wachdienste am Rhein und im Schwimmbad absolvieren. Wie sagt sie so schön über sich selbst: „*Monika Seebert arbeitet also hauptamtlich für unsere Gemeinden und ehrenamtlich für die Gemeinschaft.*“

Liebe Frau Seebert!

Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen Ihnen für den Dienst Gottes Segen.

*Ihre Evangelische Christuskirchengemeinde
Pfarrer Franz Dohmes*

Wer unseren Mitarbeiterinnen ein
freundliches Wort sagen möchte:

Herzliche Einladung zur Verabschiedung
von Irmgard Mangen und zur Begrüßung
von Monika Seebert im Gottesdienst am
1. Advent, 3. Dezember 2006,
10.00 Uhr, Christuskirche

Der Kreis aktiver Ruheständler „& Co“ auf Reisen

Das Wort „Ruheständler“ kann einen falschen Eindruck erwecken. Die Betonung sollte auf „aktive“ liegen. Das bewies das Reiseprogramm des Kreises (& Co. = befreundete Ehepaare und Einzelpersonen) vom 17. – 24. September 2006 mit dem Thema „Auf Luthers Spuren“.

Zuvor hat uns Pastor Wilhelm Zamponi den Lebensweg Martin Luthers mit seinen verschiedenen Wirkungsstätten aufgezeigt, darunter Eisleben und Mansfeld, die allerdings zu weit entfernt von unserer Reiseroute liegen. Doch Erfurt (1505 Eintritt in das Augustiner-Eremiten-Kloster; 1506 Mönchsgelübde; 1507 Priesterweihe), Wittenberg (1511 theologisches Studium, ab 1512 Bibelprofessor, 1517 Auslösung der Reformation durch Formulierung der 95 Thesen) und Eisenach (mit der Wartburg, in der Luther als Junker Jörg durch Friedrich den Weisen von 1521 bis 1522 in Sicherheit gebracht worden war und wo er 1522 gegen die Radikalisierung der Reformation gepredigt hatte) liegen auf unserer Route.

Einen zweiten Schwerpunkt unserer Reise bildete die Besichtigung von Städten und Baudenkmalern. Auf die ersten hatte uns Herr H.-J. Heidrich jeweils am Abend zur eingestimmt. Am Anfang stand das **Schloss Friedenstein** bei Gotha, eine der größten Barockanlagen Deutschlands.



Es folgte Erfurt, das geistliche Zentrum Thüringens, mit dem Domplatz vor dem Mariendom und der Severikirche, dem Rathaus, der berühmten Krämerbrücke, dem Fischmarkt und als Besonderheit die **Gartenbauausstellung ega Cyriaksburg**.

Am nächsten Tag stand **Weimar** auf dem Programm, die Stadt der deutschen Klassik: Deutsches Nationaltheater; Schiller- und Goethehaus, das Schloss mit seinen verschiedenen Baustilen, die sich in Restauration befindende Anna Amalia Bibliothek und der Park an der Ilm, um nur einige Sehenswürdigkeiten zu nennen.

Es folgte die Besichtigung der **Wartburg**, einer imposanten Gebäudeanlage, hoch oben auf dem Wartberg mit dem romantischen Rittersaal, in dem der Sängerkrieg Anfang des 13. Jhs. ausgetragen worden sein soll. Beeindruckend ist die Schlichtheit der Lutherstube, in der der Reformator in nur 11 Wochen das Neue Testament in die hochdeutsche Sprache übersetzt hat. Eine Art Kontrastprogramm

stellte die Wanderung durch die **Drachenschlucht**, einem Naturdenkmal, dar, das einen Eindruck von den Besonderheiten des Thüringer Waldes vermittelt. Der Nachmittag galt einem Ausflug nach Meiningen mit seinem Barockcafé und einem Landschaftspark.

Am 21. September wechselten wir unser Hotel und zogen nach Wittenberg. Auf dem Wege dorthin machten wir Halt in **Naumburg** zur Besichtigung des Domes mit seinen berühmten Stifterfiguren. Wer kennt nicht die Uta von Naumburg? Weiter ging es nach **Dessau** mit dem Bauhaus, einem UNESCO-Weltkulturerbe. Am Abend zuvor hatte uns Herr Dieter Heede mit der Absicht des Walter Gropius vertraut gemacht, dem Erbauer des Bauhauses.

Der folgende Tag galt der Erkundung **Wittenbergs** mit der Stadt- und Schlosskirche, dem Melancthon- und Luther-Haus, dem Markt und dem Rathaus sowie seinen reizvollen Innenhöfen. Als Ausgleich zu den kulturellen Sehenswürdigkeiten fuhren wir zu den Wörlitzer Parkanlagen „Zierde und Inbegriff des 18. Jhs.“. Darauf hatte uns am Abend zuvor Herr Herbert Rothstein mit seinen Ausführungen über dessen verschiedene Stilrichtungen und der darin integrierten Architektur eingestimmt. – Nicht so schnell vergessen werden die Reiseteilnehmer das rustikale Mittagmahl auf dem Schlossplatz von Oranienbaum.

Am 23. September führte uns die Fahrt nach **Leipzig**. Hier müssen Stichworte reichen: Die Nikolaikirche (1989!), die Alte Börse, das Alte Rathaus, die Passagen und Messehäuser, die Thomaskirche (mit dem Thomanerchor) und der Auerbachs-Keller.



Die Reisegruppe in der Lutherstadt Wittenberg, im Hintergrund der Turm der Schloßkirche

Auf der Heimreise am 24. September statteten wir **Magdeburg**, der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts, einen Besuch ab, den die Besichtigung des Domes und des Friedrich-Hundertwasser-Hauses lohnte.

Es würde unserer Reise nicht gerecht, lediglich auf die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten zu verweisen. Die harmonische Gemeinschaft von Frühstück bis zum gelegentlichen „Absacker“, z. B. im Brauhaus von Erfurt oder auf der Terrasse des Wittenberger Hotels bleiben ebenso in Erinnerung wie die Betreuung durch unseren liebenswerten Busfahrer, Herrn D. Langer. Unter anderem war es ihm ein Anliegen, uns die landschaftlichen Schönheiten Thüringens, Sachsens und Sachsen-Anhalts erleben zu lassen. Deshalb mied er – so oft wie möglich – die Autobahn.

Am 12. Oktober trafen sich die Reiseteilnehmer im GZE, um Erinnerungen und Fotos auszutauschen, ein freudiges Wiedersehen!

Herbert Rothstein

Es wurden getauft

Anja Elske
Melis Kaselow
Devin Schlee
Mats Trennheuser
Clara Kastl
Tim Hagen
Anais De Yu Muschter
Torben Krämer
Tobias Heckhausen
Ricarda Giesen
Luisa Steins
Sophia Steins

Es wurden getraut

Stephanie Sohn und Dominik Kukla
Sabine Brüggen und Fabio Passari
Iris Schmink und Stefan Libertus
Dr. Katja Plückelmann und Dr. Ilmo Pathe
Saskia Nolte und Marco Gensch
Anna Schmidt, geb. Popova und
Alexander Schmidt

Es wurden bestattet

Friedrich Rohde, 75 J.
Helga Köster, 65 J.
Alise Düsterhöft, 95 J.
Hilda Ulrich, 85 J.
Hans Germer, 82 J.
Gerhard Karger, 83 J.
Rudi Zoch, 49 J.
Marlene Günther, 66 J.
Hildegard Werner, 89 J.
Elisabeth Oepen, 95 J.
Erna Burschkies, 82 J.
Andreas Schobel, 99 J.
Karl Thierbach, 82 J.
Günther Wolff, 75 J.
Marta Obenhaus, 88 J.
Walter Tabbert, 85 J.
Erika Wolfgramm, 78 J.
Margarete Deffge, 88 J.

Eugen Feller, 83 J.
Charlotte Theurich, 96 J.
Sigrid Pfeifer, 55 J.
Hans-Dieter Hilbeck, 60 J.
Heinz Hentschel, 72 J.
Gertrud Meißner, 93 J.
Dieter Wagener, 76 J.
Gertrud Krings, 85 J.
Karl-Heinz Bauer, 70 J.
Walter Günther, 75 J.
Wolfgang Troschitz, 65 J.
Lisbeth Rekow, 88 J.
Karl-Heinz Gerbes, 83 J.
Andrea Lorenz, 25 J.
Jutta Leonhardt, 81 J.
Hulda Neubauer, 99 J.
Wolfgang Bitta, 75 J.
Edith Göke, 88 J.

Zum Gedenken an

Jutta Leonhardt

6.12.1924 - 12.10.2006

Liebe Gemeinde!

Am 12. Oktober 2006 verstarb nach langer Krankheit unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin **Jutta Leonhardt**.

Seit 1997 wirkte sie aktiv im Seniorentreff im Bodelschwing-Haus in der Körnerstraße mit, für den ich seinerzeit noch Verantwortung trug. Außerdem war sie Mitglied des Besuchsdienstes im 1. Pfarrbezirk und für den Bereich rund um die Kaiser-Friedrich-Straße zuständig.

Nicht allein zu Geburtstagen suchte sie dabei die älteren Gemeindeglieder auf, sondern war auch zu anderen Gelegenheiten ein gern gesehener Gesprächspartner und oft genug auch Tröster in der Not.

Auch gab es kein Gemeindefest, keinen Seniorennachmittag, keinen Ausflug, wo Jutta Leonhardt nicht in ihrer fröhlichen und kontaktfreudigen Art tatkräftig mithalf.



Jutta Leonhardt beim Frühlingsfest 2006

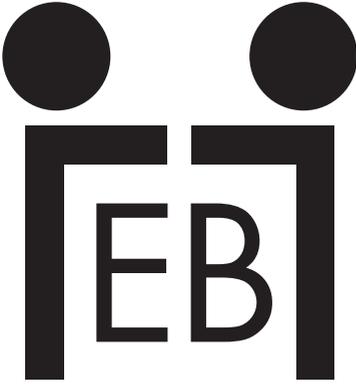
Wir vermissen sie sehr und mit uns Mitarbeitern und den Senioren in der Körnerstraße sicher noch viele andere Menschen in unserer Gemeinde.

Wir befehlen **Jutta Leonhardt** nun ganz der Liebe Gottes an und bewahren sie in liebevoller Erinnerung.

Schließen Sie bitte Frau Leonhardt auch in Ihre Gebete ein.

*Ihr Pfarrer Franz Dohmes
Ihre Erika Weitkowitz,
Leiterin des Seniorentreffs
im Bodelschwing-Haus*

Telefonseelsorge 0800/1110111 gebührenfrei



Bibelkurs

Eine Übersicht über das Alte Testament gewinnen

Bibelkurs – das heißt: Die Hintergründe des biblischen Textes verstehen, kritische Fragen stellen dürfen, das Wachstum der Bibel entdecken und darin das Wachsen des eigenen Glaubens verfolgen.

In besonderer Weise kritisch gesehen wird dies im Blick auf das Alte Testament. Für viele Menschen ist gerade dieser Teil der Bibel ein sehr dunkles Werk. Vieles ist un-

verständlich, manches scheint irrelevant für das Glaubensleben von heute. Wer sich einmal vorgenommen hat, die Bibel von Anfang bis zum Ende durchzulesen, der wird gerade im Alten Testament stecken bleiben. Fragen über Fragen stellen sich da: Was ist gemeint? Was soll ich damit anfangen? Wie kann ich das verstehen?

In einem Bibelkurs, der am Mittwoch, den 10. Januar 2007 um 18.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße beginnt, soll ein Überblick über die verschiedenen Bücher des Alten Testaments geboten werden. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das einzige, was sie mitbringen müssen, ist eine Neugierde am biblischen Wort und die Bereitschaft, sich von diesem Wort ansprechen zu lassen.

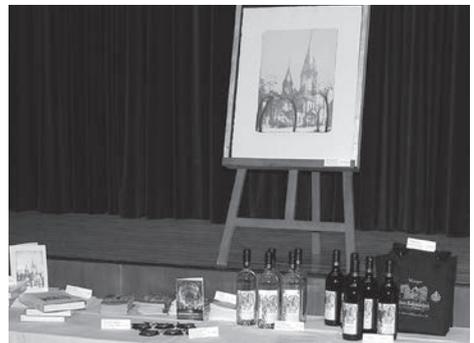
Der Bibelkurs findet jeweils mittwochs um 18.00 Uhr (außer in den Schulferien) statt. Informationen erhalten Sie unter

Tel. 98 06 23 oder e-Mail an jh@c-k-n.de.

Pfarrer Dr. Jörg Hübner

Verschenken Sie die Jubiläumsgaben des Fördervereins Christuskirche Neuss e.V. zum Weihnachtsfest.

Weitere Informationen über Helmut Leittko
oder Pfarrer Franz Dohmes (siehe auch Seite 44)



Fackeln wiesen den Weg

Über 200 Fackeln erleuchteten am 3. November zu abendlicher Stunde die Bodelschwingh-Schule an der Weberstraße. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule hatten Eltern, Lehrer, Freunde und Nachbarn zu einer großen Fackelausstellung eingeladen – und trafen damit auf überwältigende Resonanz. „Wir hätten nicht gedacht, dass so viele heute Abend kommen würden“, freute sich Martina Seeger, die Vorsitzende des Fördervereins der Bodelschwingh-Schule, die die Ausstellung mit der Schulleiterin Renate Plum organisiert hatte.

Die schönste Aufgabe hatten natürlich die Schulkinder, die aus der Vielzahl der ausgehängten Laternen ihre eigene Fackel heraussuchen mussten, um sie den Eltern oder Großeltern stolz zu zeigen. Auf großes Interesse stieß auch die Buchausstellung, die der Förderverein eingerichtet hatte und in der Lesefutter für die 6- bis 10-jährigen angeboten wurde. Ein Teil der Erlöse fließt nun in den weiteren Ausbau der Schulbibliothek. Viele Eltern der rund 200 Schülerinnen und Schüler der evangelischen Grundschule nutzten die Fackelausstellung auch, um im



gemütlichen Rahmen bei Kaffee und Kuchen Erfahrungen mit anderen Eltern auszutauschen und um die Lehrerinnen ihrer Kinder besser kennen zu lernen. Ein weiteres Großvorhaben an der Schule ist bereits in Planung: Schulleitung und Förderverein wollen gemeinsam den tristen Schulhof umgestalten.

Die Fackeln kamen am Donnerstag, den 9. November, eindrucksvoll zum Einsatz: Gegen 17.00 Uhr startete auf dem Schulhof an der Weberstraße 49 der Martinszug der Bodelschwingh-Schule mit rund 250 Teilnehmern. Nach einem schönen Umzug bei bestem Wetter und mit viel Gesang konnten sich die Kinder zum Abschluss an einem großen Lagerfeuer auf dem Schulhof aufwärmen und mit Weckmännern stärken.

Christof Rose

Englisch und Französisch für Grundschüler?

Frühes Fremdsprachenlernen an der Martin-Luther-Schule

Das Fremdsprachenlernen gehört in Nordrhein-Westfalen seit längerer Zeit zum Grundschulalltag. Nachdem zunächst die so genannte „Begegnung mit Sprachen“ Teil des Lehrplans war, wurde im Jahr 2003 Englisch als Pflichtfach für die 3. und 4. Schuljahre eingeführt.

Allerdings spricht einiges dafür, den Fokus nicht nur auf das Englische zu richten, sondern auch z. B. das Französische mit in das frühe Fremdsprachenlernen einzubeziehen. Denn Grundschüler sollten vor allem deswegen in einer Fremdsprache unterrichtet werden, um zu lernen, dass es neben der eigenen Sprache auch andere Sprachen und Kulturen gibt.



Die Martin-Luther-Schule verfügt seit vielen Jahren über Erfahrungen mit dem frühen Fremdsprachenlernen. Durch den Austausch mit der französischen Partnergrundschule **Jules Ferry** in Châlons-en-Champagne wurde zunächst Französisch im Rahmen freiwilliger Arbeitsgemeinschaften für das 3. und 4. Schuljahr angeboten.

Seit Beginn der Offenen Ganztagsgrundschule 2004/05 hat sich das Fremdsprachenangebot kontinuierlich erweitert.

Ab der 1. Klasse können die Kinder nachmittags in kleineren Gruppen freiwillig Englisch oder Französisch lernen.

Die AGs sind so konzipiert, dass sie für die Kinder eine Abwechslung zum übrigen Unterricht darstellen und bewusst kein abfragbares Wissen im Zentrum steht.

Der Zugang zur fremden Sprache wird über die praktische Lebenswelt der Kinder erreicht: Tiere, Essen und Trinken, Familie, Hobbies, Zahlen und Farben sind nur einige Beispiele für Themen, die behandelt werden können.



Die Umsetzung in der AG erfolgt dann durch Reime, Lieder, Bilder oder kurze Geschichten. Zudem bietet die AG die Möglichkeit, landeskundliches Wissen (Essgewohnheiten, Geografie,



Kinder aus Französisch-Arbeitsgemeinschaften unserer Schule.

Schulsystem, Feste und Bräuche usw.) zu vermitteln bzw. zu erweitern. Durch die Entdeckung der fremden Sprache und Kultur erweitern die Kinder ihren Horizont, lernen aber gleichzeitig auch viel über ihre eigene Sprache und Kultur.

Im Rahmen eines „Aulagesprächs“ möchten wir Sie gerne über das frühe Fremdsprachenlernen und das Angebot der Martin-Luther-Schule umfassend informieren. Welche Vorteile bietet das frühe Erlernen einer Fremdsprache? Sind alle Kinder gleichermaßen dafür geeignet? Was lernen die Kinder genau?

Sie sind herzlich zu Vortrag und Diskussion in die Aula der Martin-Luther-Schule eingeladen: Donnerstag, den 30. November 2006, um 19.30 Uhr.

Andrea Jansen

Martin-Luther-Schule
Städtische Evangelische Grundschule
Sternstraße 43-45
41460 Neuss
Tel. 02131 277911
Fax. 02131 238117
www.martinlutherschule-neuss.de



Armut halbieren – Keine Ausrede 2015!

Die Eine-Welt-Arbeit in Nordrhein-Westfalen wird seit Januar 2006 mit einem neuen Landesprogramm gefördert. Mit Impulsen aus 15 Regionalstellen soll die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Land gestärkt und weiter entwickelt werden.

Die Neusser-Eine-Welt-Initiative e.V. (NEWI) ist örtlicher Träger einer dieser Stellen, und Gisela Welbers ist seit Jahresbeginn neue Koordinatorin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit in der Region linker Niederrhein. Der Sitz der Koordinatorenstelle ist das Büro der NEWI im Martin Luther Haus.

Den politischen Rahmen des Koordinatorenprogramms in NRW bilden die UN-Entwicklungsziele. Im Jahr 2000 wurde von den Staats- und Regierungschefs die Resolution unterschrieben, bis zum Jahr 2015 die Armut weltweit zu halbieren.

Armutsbekämpfung ist keine Beschwörungsformel – man kann sie organisieren und Verantwortlichkeiten festlegen. Aus diesem Grund wurden für den Weg bis zum Jahr 2015 acht Millenniumsziele formuliert, die wir Ihnen in den nächsten **forum**-Ausgaben nach und nach vorstellen möchten.



Gisela Welbers während des Kirchentages 2006

Unter dem Motto „Armut halbieren“ macht die NEWI mit den 10. Neusser Eine-Welt-Tagen (September-Dezember) unter anderem verstärkt auf die Bedingungen in der internationalen Spielzeugproduktion aufmerksam. Schirmherr dieses Projektes ist der Neusser Bundestagsabgeordnete Hermann Gröhe, der die Eine-Welt-Tage im Rahmen des Jubiläumsfestes der CKN und des Kirchentages am 10. September 2006 eröffnet hat. Am NEWI-Stand auf der Breite Straße wurden 500 Puzzleteile durch Unterschriften der Besucher zu Botschaften für die Spielwarenhersteller.

Unser Ziel ist es, bis zum 31. Dezember 2006 aus Neuss 5.000 dieser Puzzleteile unterschrieben zur Nürnberger Spielwarenmesse zu geben.

Tragen Sie mit dazu bei, wenn Ihnen auf einer Veranstaltung der große Teddybär begegnet und Sie ohne Worte zu einer solidarisches Unterschrift auffordert.



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str.184a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

Aktionsbündnis



gegen AIDS

Als Mitglied des „Aktionsbündnis gegen Aids“ widmen wir uns auch diesem Thema immer wieder. Durch die Rathausbeflaggung „Leben ist ein Menschenrecht“ zeigen Verwaltung und Politik in Neuss bereits seit zwei Jahren Solidarität mit den in der ganzen Welt erkrankten und infizierten Menschen. In diesem Jahr sind die Neusser Bürger/innen ganz persönlich zu einer nachdrücklichen Geste aufgerufen. Am **Weltaidstag, Freitag, den 1. Dezember 2006**, haben Sie dazu Gelegenheit! Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns um **17.00 Uhr vor dem Neusser Rathaus** eine überdimensionale Aidsschleife aus roten Kerzen zu formen und die Kerzen zu

entzünden. Diese Aktion soll die Bundesregierung an ihr Versprechen und ihre Verantwortung erinnern, die HIV/AIDS - Epidemie bis 2015 aufzuhalten und umzukehren.

Gisela Welbers

Neusser-Eine-Welt-Initiative e.V. (NEWI)
Drususallee 59 – 41460 Neuss
Tel. 02131-18550 – Fax 02131-23178
E-Mail: info@newi-ev.de
www.newi-ev.de
www.kaffeegarten-neuss.de

Veranstaltungen im Café Flair



- | | |
|---------------------|--|
| 10.11.06 – 22.12.06 | Kunstaussstellung mit Druckgrafiken von Holger Lanz |
| 17.11.06 | Konzert Gitarre und Gesang mit HOBI
Beginn: Freitag, den 17.11.06 um 20.00 Uhr |
| 02.12.06 | Konzert Gitarre und Gesang „Across The Border“
mit Michael Dickmann
Beginn: Samstag, den 02.12.06 um 20.00 Uhr |



Als alles Nacht war,
als alle Wesen noch dunkel waren,
bevor sie Wesen wurden,
war ein Tanz,
war eine klare Geste,
eine Bewegung in der Nacht.
Am Anfang war der Tanz.
Der Kosmos wurde tanzend erschaffen.
Und deshalb tanzen alle Dinge.

(frei nach Ernesto Cardenal)

Die nächsten Termine

23.11.2006, 29.03.2007, 26.04.2007, 24.05.2007
jeweils um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker

Auskunft erteilt Charlotte Sticker oder Pfarrer Franz Dohmes
Telefon 02131/21923 oder 02131/222152



Winter am Jadebusen|Foto: Dieter Heede

Dezember

Seit Tagen spar ich die Mitteilung auf,
Für den es wert wär: noch blüht eine Rose.
Schon fünfter Dezember. Zu flüchtig, zu lose
Ist die Bindung an jene, an die ich geschrieben.
Ich brauche einen, um ihn zu lieben,
Damit ich entsiegle das magische Wort:
Schon Winter und schneit und die Rose blüht fort.

Aus: Eva Strittmatter; Heliotrop

Winter

Es hat auf die Rosen geschneit.
Die Rosen sterben im Schnee.
Will sehn, daß ich Winter und Zeit
Überblüh und übersteh.

Aus: Eva Strittmatter; Die eine Rose überwältigt alles

2. Advent 1999

In der Stadtbibliothek habe ich ein Gedichtbuch von Eva Strittmatter entdeckt. Auf meinem Balkon blüht eine Rose. Ich lese im Kreis der Familie das Dezembergedicht vor. Wir stützen: Heute ist der 5. Dezember. Wir freuen uns über den Text und die Rose. Das ist kein Zufall. Das ist ein Geschenk des Himmels.

Anneliese Maas



**Veranstaltungen im
Martin-Luther-Haus und
in der Christuskirche**

Sonntag, 19. November 2006, 10.00 Uhr
Christuskirche
**Diakoniegottesdienst
mit der Schreibwerkstatt des Hofcafés**

Donnerstag, 23. November 2006, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Meditativer Tanz mit Charlotte Sticker

Samstag, 25. November 2006, 10.30 Uhr
**Führung über den evangelischen Teil
des Hauptfriedhofs**

Sonntag, 26. November 2006, 19.00 Uhr
Christuskirche
Konzert: Louis Spohr „Die Letzten Dinge“

Sonntag, 3. Dezember 2006, 10.00 Uhr
Christuskirche
Gottesdienst zum 1. Advent
Verabschiedung unserer Sachbearbeiterin
Frau Mangen und Begrüßung der neuen
Sachbearbeiterin Frau Seebert

Sonntag, 3. Dezember 2006, 19.00 Uhr
Christuskirche
**Gospels, Spirituals und Afrikanische
Lieder zur Adventszeit**
Konzert der Gemeindechöre
zu Gunsten der Christuskirche

Donnerstag, 7. Dezember 2006, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Herzensgebet mit Pfr. Rüdiger Maschwitz

Samstag, 9. Dezember 2006, 14.30 Uhr
Martin-Luther-Haus
Adventsnachmittag für Groß und Klein

Sonntag, 10. Dezember 2006, 10.00 Uhr
Christuskirche
**Vorstellungsgottesdienst der Katechumen
zum 2. Advent**

Donnerstag, 14. Dezember 2006, 14.30 Uhr
Martin-Luther-Haus
Adventsfeier der Senioren

Sonntag, 17. Dezember 2006, 15.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
**Kindermusical des Kinderchores
„Der Räuber Kalle Munkel“**

Montag, 18. Dezember 2006, 18.30 Uhr
Martin-Luther-Haus
**Adventsfeier der MitarbeiterInnen
der Gemeinde**

Donnerstag, 21. Dezember 2006, 18.00 Uhr
St. Pius, (Straße Im Jagdfeld)
**Ökumenische Aussendungsfeier
„Licht von Bethlehem“**

Freitag, 12. Januar 2007, 19.00 Uhr
Café Flair
**Eröffnung einer Ausstellung
mit Fotografien von Thomas Brenner**

Samstag, 20. Januar 2007, 20.00 Uhr
Café Flair
Konzertabend mit Michael Dickmann

Samstag, 10. Februar 2007, 15.11 Uhr
Martin-Luther-Haus
**„Jeck op Jeckerei“
Große Karnevalsfeier für Menschen
mit und ohne Behinderung**

Freitag, 23. Februar 2007, 19.00 Uhr
Café Flair
**Eröffnung einer Ausstellung
mit Aquarellbildern**

Sonntag, 4. März 2007, 10.00 Uhr
Christuskirche und Café Flair
**Eine-Welt-Gottesdienst
mit anschließendem „Fairen Frühstück“**

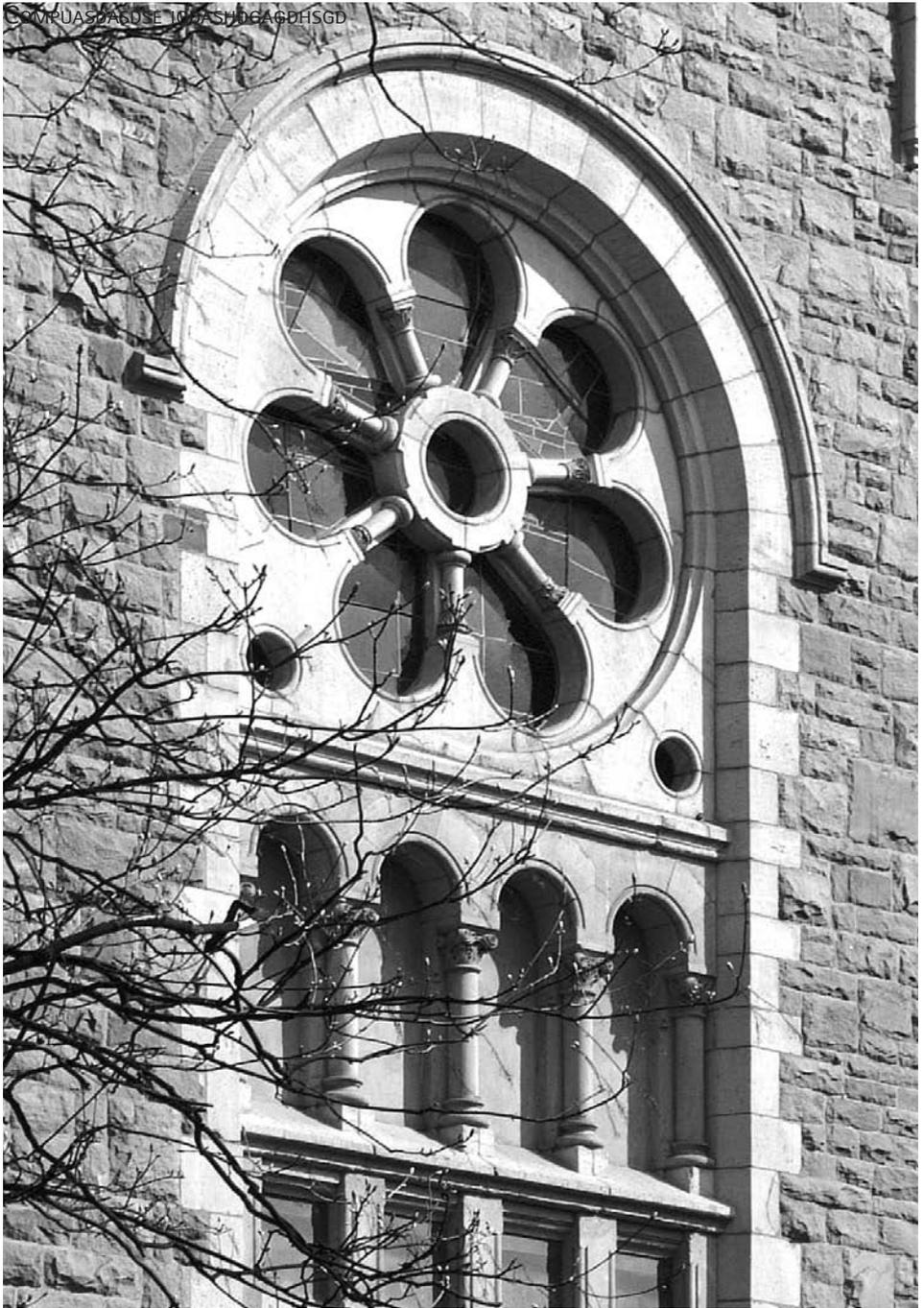
Ab dem 1. Advent (3. Dezember 2006) wird die Christuskirche am ersten Sonntag jeden Monats von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet sein.

Alle Interessierten sind herzlich in die **Offene Christuskirche** eingeladen.

Falls gewünscht, stehen Ansprechpartner für ein Gespräch zur Verfügung.

Sie finden einen Ort der Stille für ein Gebet, können eine Kerze anzünden, ein Gebet in das bereit liegende Gebet-Buch eintragen, Wünsche, Klagen, Anregungen in einem gesonderten Kasten hinterlassen, sich einfach nur über die Christuskirche und die Gemeinde informieren oder die Kirche in Ruhe kennen lernen, auch weil Sie vielleicht dort heiraten oder Ihr Kind taufen lassen möchten.





Sind Sie schon Mitglied im **Förderverein Christuskirche Neuss e.V.** ?

Martin-Luther-Haus, Drususallee 63

Kinder

Kindergruppe Axel Bükler	donnerstags	15.00 - 16.30 Uhr
Kindergottesdienst	sonntags	10.00 Uhr
Vorkindergartengruppe Marion Hofmann ☎ 4 19 65	donnerstags und freitags	9.15 - 11.30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Ute Wirth ☎ 02137/99 98 11	montags, dienstags, mittwochs,	9.30 - 11.45 Uhr

Jugendliche

Upside Down, Integrativer Jugendtreff der Christuskirchengemeinde Neuss
Öffnungszeiten **siehe Jugendseite**

Erwachsene

Bibelgesprächskreis Pfarrer Franz Dohmes	montags	19.30 Uhr
Frauenhilfe	donnerstags	15.00 Uhr
Aktive Frauengruppe Gretel Bender ☎ 4 57 79	montags	15.30 Uhr
Seelsorgekreis/Besuchsdienst in den Krankenhäusern Pfarrer Franz Dohmes	nach Vereinbarung	
Ökumenischer Arbeitskreis Asyl Pfarrer Franz Dohmes	monatlich nach Vereinbarung	
Café F(I)air-Beirat Pfarrer Franz Dohmes und Mitarbeiter	monatlich nach Vereinbarung	
Internationales Frauencafé , Café Flair Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen	dienstags	9.30 – 11.00 Uhr Inge Knaak ☎ 4 12 46
Herzensgebet Gebet und Meditation	donnerstags	20.00 Uhr
Integrativer Freundeskreis Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen	nach Vereinbarung	

Senioren

Senioren-Nachmittag Erika Lathe ☎ 2 47 31 Bruna Essing ☎ 4 15 01	montags	14.00 - 17.00 Uhr
Gymnastik für Senioren Maria Pilgram ☎ 46 24 18	montags	13.45 - 14.45 Uhr



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str.184 a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

Gemeindezentrum Einsteinstraße

Kinder

Kindergruppe Axel Bükler	montags	15.00 - 16.30 Uhr
Kindergottesdienst	sonntags	11.00 Uhr
Vorkindergartengruppe Sabine Eickeler ☎ 85 83 91	mittwochs und donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Frau Fergas ☎ 3 68 88 21	dienstags	9.15 - 11.30 Uhr
Ilonka Dederichs ☎ 3 86 08 20	freitags	9.30 - 11.00 Uhr

Jugendliche

Konfifacé im „Blue Point“	dienstags	16.00 - 17.30 Uhr
Ex- Konfirmanden Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke	monatlich montags	17.00 Uhr

Erwachsene

Bibelkurs Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	mittwochs	18.00 - 19.30 Uhr
Töpferkurs Erika Enders ☎ 4 84 10	mittwochs	17.15 - 19.30 Uhr
Literaturkreis Anneliese Maas ☎ 4 17 04	donnerstags 3 x im Halbjahr,	19.00 - 21.30 Uhr
Eine-Welt-Kreis Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke	erster Montag im Monat	17.30 - 18.30 Uhr
Arbeitskreis Kunst und Kirche Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	zweiter Montag im Monat	9.00 - 11.00 Uhr
Folklore-Tanzgruppe	montags	19.00 - 21.30 Uhr
AMS „Arbeitskreis Menschengerechte Stadt“ Herbert Rothstein ☎ 8 14 63 Erika Enders (Stellv.) ☎ 4 84 10		
Freizeitnachmittag der Behinderten Erika Enders ☎ 4 84 10	einmal im Monat	
Spielabend nach dem Gottesdienst Antje Freudenberg ☎ 4 18 78	zweiter Samstag im Monat	19.00 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag Christel Hoefer-Book ☎ 8 29 35 Elke Jülich ☎ 8 21 70	mittwochs	15.00 - 17.00 Uhr
Erzählcafé Ute Schwiebert ☎ 02137 / 21 64	dienstags (vierzehntägig)	15.00 - 16.30 Uhr
Kreativkreis Ruth Köster ☎ 4 46 76	donnerstags (1. u 3. Do.)	15.00 - 16.30 Uhr
Geburtstagskaffee Marianne Haschke ☎ 4 86 40	schriftliche Einladung	
Besuchsdienstkreis Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	erster Montag im Monat	16.00 - 17.00 Uhr
Kreis aktiver Ruheständler Herbert Rothstein ☎ 8 14 63	dritter Freitag im Monat	10.00 Uhr

ADVENTS-BASAR



14.30 h
FAMILIEN-
GOTTESDIENST

BASTELANGEBOTE,
HANDWERKLICHE GE-
SCHENKE, EINE - WELT - LADEN
KAFFEE + KUCHEN + GLÜHWEIN

Evangelisches Gemeindezentrum
Einsteinstraße Neuss
Samstag, 2. Dezember 2006

Der Erlös ist für die Errichtung eines Glockenturmes
vor dem Gemeindezentrum bestimmt.

Seht, die gute Zeit ist nah

Advent und V

im Evangelischen Gemein



Vorabend zum ersten Advent (02.
Eröffnung des Adventsbasars
mit einem Familiengottesdienst

Vorabend zum zweiten Advent (09.
Singegottesdienst mit Liedern zur A

Vorabend zum dritten Advent (16.
Ingrid Ittel-Fernau und Monika Ka
mit Köllschen Weihnachtsliedern

Herzliche Einladung

zum Adventsnachmittag für Jung und Alt

am Samstag, 9. Dezember 2006, 14.30 Uhr

Martin-Luther-Haus

Programm

Kleiner Familiengottesdienst, Kaffee, Saft und Kuchen,
Adventliche Lieder, viele Spiel- und Bastelangebote
im ganzen Haus

Zur Deckung der Kosten erbitten wir am Eingang von

den Erwachsenen 2,50 €; Kinder 3-12 Jahre 1,00 €

Bei bedürftigen Personen erlassen wir den Beitrag.

Eine dringende Bitte

Spenden Sie Kuchen für den Nachmittag!

Tragen Sie sich bitte in die Listen ein!

Mitwirkende

Die MitarbeiterInnen des 1. Pfarrbezirks, Kindergottesdienst und
Kinderchor, KITAs Drususallee und Rheincenter, Lebenshilfe, NEWI,
Café Flair, Jugendarbeit u.a.

Eine frohe Zeit des Advents und der Weihnacht wünscht allen
Ihr Pfarrer Franz Dohmes

Aufbau der Krippe:

In ihrer neuen Gestalt und neu
des Gemeindezentrums Einstein
Adventsgottesdienste aufgebaut.
an jedem Adventswochenende w

Senioren - Weihnachtsfeier des Z
Mittwoch, 13.12., 14.30 Uhr.

Gottesdienste am Heiligabend

14.30 Uhr: Gottesdienst m
Kindergottesdi

16.15 Uhr: Gottesdienst m
der Katechume

17.30 Uhr: Vespergottesdi

www.weihnachts

Weihnachten

Adventszentrum Einsteinstraße

(12.), 14.30 Uhr

(12.), 18.00 Uhr

Adventszeit



Das Friedenslicht von Bethlehem

(12.), 18.00 Uhr

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden den Gottesdienst
durch Gesänge und Texte bereichern

Ökumenische Aussendungsfeier
Friedenslicht von Bethlehem

Wertvoll. Der Friede

Die Anordnung wird die Krippe
Einsteinstraße jeweils im Rahmen der
Ankunft. Kinder und Konfirmanden fügen
weitere Figuren hinzu.

Donnerstag, 21. Dezember 2006, 18.00 Uhr

(Anschließend ist ein Beisammensein im Gemeindehaus möglich)

St. Pius, (Straße Im Jagdfeld)

Zweiten Bezirks:

Ob Kinder oder Erwachsene, Jung oder Alt, Familien, Paare oder
Alleinstehende, Abgesandte von Schulen, Altenheimen, Gemein-
den: alle sind – wie in den vergangenen Jahren – eingeladen, das
Friedenslicht von Bethlehem in Empfang zu nehmen.

mit einem Anspiel des

Advents

mit einem Weihnachtsspiel

den

Advent

Es hat wieder seinen Weg von der Geburtsgrötte Jesu in Bethle-
hem hierhin nach Europa und auch nach Neuss gefunden, um in
Empfang genommen zu werden und zum Weihnachtsfest in den
Häusern und Kirchen zu leuchten. Es erinnert uns an den Frieden
und das Licht, das Gott mit der Geburt Jesu in diese Welt und in
unser Leben gebracht hat. Und es ruft uns auf, auch für andere
im Namen Jesu Licht zu sein. Bitte bringen Sie Kerzen und einen
Windschutz (Laterne) mit.

Ihr Pfarrer Franz Dohmes, Kaplan Marcus Bussemer,
Jugendleiter Axel Bükler und die evangelischen
und katholischen Jugendmitarbeiter

www.gottesdienste.de

Anmeldung zur Adventsfeier der Senioren

Bitte melden Sie sich telefonisch an
bei Frau Seebert im Gemeindeamt (Telefon: 6 65 99 22)
oder mit dem folgenden Abschnitt, den Sie bitte senden an

Bezirk 1: Pfarrer Franz Dohmes, Further Str. 157, 41462 Neuss

Bezirk 2: Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner, Einsteinstraße 192, 41464 Neuss

(Telefon: 980623)

Ich nehme an der Adventsfeier am 14.12.2006 (Bezirk Eins) teil:
am 13.12.2006 (Bezirk Zwei) teil:

Name:

Anschrift:

Es begleiten mich Personen

Unterschrift

Monika Kampmann

Gesang, Gitarre

am Klavier Ingrid Ittel-Fernau

Lieder und Texte zur Advents- und
Weihnachtszeit in hochdeutsch und in
Kölner Mundart aus der CD

CHRESSDAACH EN KÖLLE

am Samstag,
dem 16.12.2006, 18.00 Uhr,



im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße

Heiligabend

...alles auf einen Blick!

Christuskirche

15.00 Uhr, 17.00 Uhr, 18.30 Uhr, 23.00 Uhr

Gemeindezentrum

14.30 Uhr, 16.15 Uhr, 17.30 Uhr

Bitte beachten Sie auch den Gottesdienstplan auf Seite 45

Rheinparkcenter, Görlitzer Straße 3**Kinder**

Kindergruppe freitags 15.00 - 16.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Herr Bräunig ☎ 56 68 16 donnerstags 9.30 - 12.30 Uhr

Senioren**Senioren-Nachmittag**

Charlotte Gingter ☎ 12 02 52 mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr

Gottesdienste in den Seniorenheimen**Lioba-Heim****Kleeblatt**

Pfarrer Franz Dohmes

nach Absprache

mittwochs 1 x monatlich 14.15 Uhr

22.11., 13.12.06

Bodelschwing-Haus, Körnerstraße 63**Senioren-Nachmittag**

Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49

Gymnastik für Senioren

Maria Pilgram ☎ 46 24 18

donnerstags 14.30 - 16.30 Uhr

donnerstags 1 x monatlich 15.15 - 16.15 Uhr

Musik**Kantorei der Christuskirche**

Michael Voigt ☎ 27 81 39

Proben: freitags 19.30 - 22.00 Uhr

Gospelchor „Harambee“

Annette Eick ☎ 3 67 31 67

Proben: dienstags 19.30 - 21.00 Uhr

Kinderchor

Barbara Degen ☎ 8 20 97

mittwochs (je nach Alter) 15.00 - 16.30 Uhr

Jugendchor „Motion“

Michael Voigt ☎ 27 81 39

Proben: mittwochs 14.15 - 15.45 Uhr

Blockflötenensemble

Michael Voigt ☎ 27 81 39

Proben: donnerstags 18.00 - 19.30 Uhr

Gottesdienst**Christuskirche Breite Straße**

jeden Sonntag

10.00 Uhr

Gemeindezentrum Einsteinstraße

jeden Samstag

18.00 Uhr

Kirche des St. Alexius-Krankenhauses

Pfarrerinnen Eva Brügge

jeden Montag

16.30 Uhr

weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse und den Aushängen



Termine Gemeindezentrum Einsteinstraße

Sich mit der Familie auf den Advent vorbereiten

Wenn Sie Anregungen suchen, wie Sie die diesjährige Advents- und Weihnachtszeit gestalten können, laden wir Sie und Ihre Kinder herzlich zu einem Familiennachmittag, am 24. November von 15.30–17.30 Uhr ins Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße ein.

Familiengottesdienst zum Ersten Advent mit Taufe, Tauferinnerung und anschlie- Bendem Basar

Der traditionelle Adventsbasar findet am Vorabend des Ersten Advents statt.

Er beginnt mit einem Familiengottesdienst um 14.30 Uhr, in dem im Kerzenlicht ein Kind getauft wird und zur Tauferinnerung alle Kinder eingeladen sind, die vor vier oder fünf Jahren von ihren Eltern zur Taufe gebracht wurden.

Während des Basars werden Plätzchen, Weihnachtsgestecke, selbst gebastelte Geschenke, Weihnachtsschmuck u.a. verkauft.

Außerdem können Kinder unter Anleitung der Erzieherinnen Weihnachtsschmuck basteln. Der Erlös ist für die Errichtung eines Glockenträgers vor dem Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße bestimmt.

Aufbau der Krippe

In ihrer neuen Gestalt und neuen Anordnung wird die Krippe des Gemeindezentrums Einsteinstraße jeweils im Rahmen der Adventsgottesdienste aufgebaut. Kinder und Konfirmanden fügen an jedem Adventswochenende weitere Figuren hinzu.

Singegottesdienst zum Zweiten Advent

Die besinnlichen und wunderbar klingenden Adventslieder stehen im Mittelpunkt eines Singegottesdienstes, der am Vorabend des Zweiten Advents von Pfarrerin z. A. Kathrin Blümcke gestaltet wird.



Kölsche Weihnacht zum Dritten Advent

Wieder werden Ingrid Ittel-Fernau und Monika Kampmann den Gottesdienst mit Kölschen Weihnachtsliedern und Texten bereichern – ein lebendiger und fröhlicher Gottesdienst vor Weihnachten:

Samstag, 16. Dezember, 18.00 Uhr.

Senioren-Weihnachtsfeier des zweiten Bezirks:

Mittwoch, 13. Dezember, 14.30 Uhr.
Es wird gebeten, sich telefonisch bei Pfarrer Dr. Jörg Hübner oder bei Pfarrerin z. A. Kathrin Blümcke anzumelden.

Die Senioren-Weihnachtsfeier wird mitgestaltet von einer Klasse der Bodelschwingh-Schule sowie dem Kinderchor unter der Leitung von Barbara Degen.

Weihnachtsparty der Konfirmanden und Jugendlichen

Die Jugendlichen und Konfirmanden sind herzlich zur Weihnachtsfeier am Freitag, den 15. Dezember um 17.00 bis 21.00 Uhr, eingeladen.

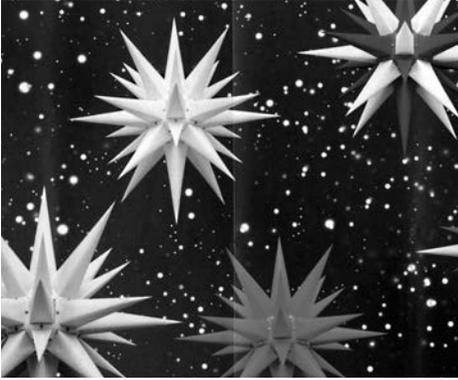
Stiller Advent

Sich meditativ und in Ruhe auf Weihnachten einstimmen – dazu besteht während des „Stillen Advents“ die Möglichkeit. Sonntag, 17. Dezember, 15.00 bis 17.30 Uhr.
Weitere Informationen finden Sie auf der nächsten Seite.

Gottesdienst zum Epiphaniastag Samstag, 6. Januar 2007, 18.00 Uhr.

Wie im letzten Jahr wird am Epiphaniastag ein Feierabendmahl stattfinden: Im Anschluss an den Gottesdienst wird zum Zusammensein bei Suppe und Brot eingeladen. Im Kirchraum wird ab diesem Tag eine Ausstellung mit Blumenbildern von Alfred Book zu sehen sein, insbesondere mit Bildern der Christrose.

Es wird weiterhin für den Glockenturm vor dem Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße gesammelt. Bisher sind 23.000 € zusammen gekommen; es fehlen noch mindestens 10.000 €, um mit dem Bau beginnen zu können. Informationen erhalten Sie von Pfarrer Dr. Jörg Hübner. Spendenbescheinigungen werden natürlich ausgestellt.



Sich auf Weihnachten vorbereiten:

Morgengebet und Stiller Advent

Von der ursprünglichen Bedeutung her ist der Advent eine Zeit der Besinnung und der Einkehr: Gott kommt uns im Weihnachtsfest entgegen – und wir sollen ihm entgegen gehen. Leider geht dieser ursprüngliche Sinn der Adventszeit als einer Vorbereitungszeit auf das Wunder der Weihnacht im Trubel des Geschäftlichen allzu oft unter.

Deswegen laden wir Sie und Euch – wie in der Passionszeit – herzlich zum Morgengebet um 6.30 Uhr jeweils Mittwoch (29. November, 6. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember) ins Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße ein. Das Morgengebet beginnt in der Stille, lädt zum meditativen Nachdenken über ein Bibelwort ein und endet mit einem gemeinsamen Gebet. Ein Frühstück schließt sich an das etwa halbstündige meditative Morgengebet an.

Darüber hinaus laden wir Sie und Euch zu einem „Stillen Advent“ am Sonntag, den 17. Dezember (Dritter Advent) von 15.00 bis 18.00 Uhr ein. Mit Lesungen, Stille, Liedern, Bildbetrachtungen und Meditation wollen wir uns mit Ihnen und Euch auf das dann nahe Weihnachtsfest vorbereiten.

Herzliche Einladung!

*PfarrerIn z. A. Kathrin Blümcke
und Pfarrer Dr. Jörg Hübner*

Gespräche zwischen Himmel und Erde

Aus dem Glaubenskurs sind die „Gespräche zwischen Himmel und Erde“ entstanden. Wir treffen uns nun weiterhin an jedem dritten Donnerstag (16. November, 14. Dezember 2006) jeweils um 20.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße, um über Fragen des persönlichen Glaubens ins Gespräch zu kommen. Zurzeit beschäftigen wir uns mit den Weisheitsreden des Predigers.

Jeder Interessierte ist herzlich willkommen und kann gerne hinzukommen!
Informationen bei Pfarrerin z. A. Kathrin Blümcke, Tel. 6657010.

Wer macht mit beim diesjährigen Weihnachtsspiel für den Heiligen Abend?

Auch dieses Jahr wird wieder im Kindergottesdienst des Ev. Gemeindezentrums Einsteinstraße ein Weihnachtsstück für den Heiligen Abend (24.12.2006, 14.30 Uhr) einstudiert. Wir laden Sie herzlich ein, daran mitzuwirken, mitzusingen und mitzuspielen. Nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene sind herzlich willkommen, sich an der Erstellung von Kulissen, beim Einstudieren oder in einem kleinen Chor zu beteiligen. Die Proben finden ab dem 19.11.2006 zur gewohnten Kindergottesdienst-Zeit um 11.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße statt.

**Die Generalprobe ist am Samstag, den
23.12.2006 um 15.00 Uhr.**

Außerdem laden wir am Sonntag, den 10.12.2006 um 10.30 Uhr zum Kindergottesdienst mit einem gemeinsamen Frühstück ein.



Die Probe zum Weihnachtsspiel findet im Anschluss daran statt.

Wir freuen uns, wenn Sie wie im letzten Jahr so zahlreich dabei sind. Bitte sagen Sie uns Bescheid, wenn Sie Interesse haben und alleine oder mit Ihren Kindern an den Proben zum Weihnachtsspiel mitmachen möchten. Telefonisch können Sie sich bei Pfarrerin Kathrin Blümcke unter 6657010 anmelden oder eine Mail unter kb@c-k-n.de senden.

Mit herzlichen Grüßen,

Pfarrerin Kathrin Blümcke, Pfarrer Dr. Jörg Hübner und das Kindergottesdienst-Team der Einsteinstraße

ABC-Gottesdienste

A bendmahl, **B** ibel, **C** hristus, **D** ...

Gottesdienste über die Grundlagen des Glaubens von A bis Z. Sie wenden sich an Menschen, die neugierig auf den christlichen Glauben und auf ein Leben mit Gott sind.

Samstags um 18.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße, Neuss

Die nächsten Termine: 20.1.2007 - Christus, 24.2. - Demut, 31.3. - Ewigkeit, 28.4. - Freude, 26.5. - Gnade, 16.6. - Heilige, 25.8. - Identität, 22.9. - Jesus, 27.10. - Kirche, 17.11. - Liebe Gottes



Konfi-Fortbildung

Konfi's: Von Natur aus gefährliche Wesen, die meist in einer Gruppe von mehreren Jugendlichen vor dem Gemeindezentrum anzutreffen sind. Bisher haben es nur Pfarrer Hübner und Pfarrerin z. A. Blümcke geschafft, diese wilden Banden zu zähmen, was sich aber schon bald ändern sollte. Eine Gruppe mutiger Jugendlicher startete ein Wochenende im schönen Monschau mit dem Ziel, alles über die Zähmung der jungen Wilden zu erfahren...

Gemeint ist natürlich die Ex-Konfi Freizeit nach Monschau, um dort zusammen mit Pfarrer Hübner und Pfarrerin z. A. Blümcke alles über das Thema Gruppenleitung zu erfahren.

Am Morgen des 18. August 2006 trafen sich die Ex-Konfis zwar müde, aber voller Vorfreude am Gemeindezentrum. Die Fahrt nach

Monschau war, bis auf ein paar Fotos vom Fahrer (Pfr. Hübner!), der wohl seinen Tacho nicht ganz im Blick hatte, ruhig. Bei der Ankunft dann das Übliche: Zimmer erkunden, Betten beziehen und erst einmal ausruhen, bis die erste Einheit, die Pfr. Hübner und Pfr'in. Blümcke liebevoll vorbereitet hatten, anstand. Es ging darum, welche Erwartungen wir an einen Ex-Konfi haben. Wir fanden heraus, dass es wichtig ist, ein offenes Ohr für alle zu haben, dass man Spaß verstehen kann, aber auch mal ernst sein muss und dass man zu den Konfis ein vertrauensvolles Verhältnis aufbaut. Natürlich war dies nicht die einzige Einheit am Tag und so lernten wir im Laufe des Tages alles über die 10 Goldenen Regeln der Gruppenleitung, indem wir unter anderem ein kleines Spiel über eine normale Konfi-Unterrichtsstunde mit verschiedenen Rollen machten.

Der Abend begann mit gemeinsamem Grillen und Beisammensein, und als es dann dämmerte, führte uns Pfarrer Hübner (und in seiner Begleitung natürlich, Pfarrerin z. A. Blümcke!) noch in einer abendlichen Wanderungen in die Schönheit des Rurtals in der Eifel.

Wieder in der Jugendherberge angekommen gab es noch eine schöne Meditation und danach fielen (fast) alle müde und erschöpft in ihre Betten. Die Jungen meinten aber, sie müssten noch Party machen, also gingen sie erst um 5.00 Uhr ins Bett. Mehr oder weniger gut ausgeschlafen ging es in den nächsten Tag. Nach einem ausgiebigen Frühstück

gab es noch einige Einheiten zur Planung, wer wann bei welcher Gruppe hilft, wer das Konfi Café leitet, wann wir uns wieder treffen, und wann die nächste Fortbildungsfahrt stattfindet. Denn eins war wohl allen klar:

Die Fahrt nach Monschau hat allen sehr viel Spaß bereitet und alle würden gerne noch mal mitfahren.

Robin Bender



Die Ökumene wächst!

Die gute ökumenische Nachbarschaft zur katholischen Pfarrgemeinde St. Pius nimmt immer weiter Form an – und darüber freue ich mich sehr! Vor den Sommerferien begann es mit einem ökumenischen Gottesdienst im Gartengelände des Collegiums Marianum: Viele Menschen aus beiden Gemeinden waren bei bestem Wetter gekommen, um miteinander Gott zu loben und um nachher bei Kaffee und Kuchen zusammen zu bleiben.

Nach den Sommerferien fand dann der traditionelle Gottesdienst auf dem Kamberger Hof statt. Wieder hatte die Familie Hoerdemann alles gut vorbereitet und half uns emsig, die Pferdewiese für den Gottesdienst zu präparieren. Das Wetter spielte zwar nicht so mit, wie wir es gerne gewünscht hätten, aber das tat weder der Atmosphäre noch der Besucherzahl einen Abbruch. Pfarrer Herbert Ullmann und ich legten ein Psalmwort unter der Überschrift „Sich wieder erden“ aus, Trauben und Brot wurden geteilt – Zeichen für ein gemeinsames Agape-Mahl.

Und schließlich war da noch das Jubiläum der Pfarrkirche St. Pius am 17. September 2006, zu dem ich mit den ehemaligen Pfarrern der Pfarrgemeinde eingeladen war und am Gottesdienst mitwirken konnte. Ich habe im Grußwort vor dem Segen noch einmal zum Ausdruck gebracht, dass das Miteinander beider Gemeinden zum festen Bestandteil sowohl der katholischen als auch der evangelischen Gemeinde gehört. Vor allem hoffe ich, dass diese gelebte Ökumene in den nächsten zehn Jahren zu einem Leuchtturm der Ökumene in Neuss und Umgebung wird.

Ich freue mich sehr über diese wachsende ökumenische Nachbarschaft und bin gespannt, ob das nächste große Projekt – die Errichtung eines Ökumenischen Kreuzweges im Stadionviertel zwischen dem Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße und der Pfarrkirche St. Pius – im nächsten Jahr realisiert werden kann.

Pfarrer Dr. Jörg Hübner



„Wir teilen die Äpfel aus ...“

...so sangen die Kinder der Kindertagesstätte im Gottesdienst anlässlich der diesjährigen Apfelernte. Und in der Tat: Die Konfirmanden und auch die Kindergartenkinder hatten reichlich Apfelbäume abgeerntet. Im Gottesdienst am 16. September hat man uns dann diese köstlichen Äpfel so richtig schmackhaft gemacht.

Durch eine Meditation von Brigitte Schöneweis, der Leiterin der Kindertagesstätte, wurde uns der Apfel als Gabe der Schöpfung näher gebracht. Jeder Gottesdienstbesucher erhielt ein Stückchen Apfel und sollte ihn auf seine Art untersuchen. Es war schon ein wenig seltsam, einer Frucht aus unserer alltäglichen Ernährung eine solche Aufmerksamkeit zu schenken. Man konnte daran riechen, ihn bestaunen und ihn essen. Manchem fiel es schon schwer, seinem Duft zu widerstehen und andere hatten ihn bereits aufgegessen, bevor die Meditation fertig war.

Nach dem Apfelled der Kindergartenkinder unter der Begleitung von Pfarrerin z. A. Blümcke wurden mittels Overheadprojektor Bilder eines Apfels gezeigt. Dazu erklärte Pfarrer Dr. Hübner, welche gesunde Frucht der Apfel ist. Und er verband es mit einem Wort des Paulus, nach dem die Liebe und die Freude Früchte des Geistes Gottes sind. Der Geist Gottes ist sozusagen der Kern, um den herum sich die Frucht des Lebens legt.

Nach dem Gottesdienst haben sich alle auf den Weg nach draußen in die Abendsonne begeben, wo schon Bänke und Tische festlich gedeckt waren. Verschiedene Stände boten alles rund um den Apfel. Vom Kindergarten wurde ein selbstgebackener Apfelkuchen angeboten. Die Konfirmanden verkauften eifrig Apfelsaft und Äpfel. Zudem konnte man selbstgemachte Marmelade in verschiedenen Obstsorten erstehen. Außerdem wurden die von Hannelene Volkers köstlich in Schokolade getauchten Apfelstückchen gereicht. Gemeinsam ließen alle den schönen Tag gemütlich ausklingen.

*Marie Wontroba, Ex-Konfirmandin
im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße*



Neues aus unserer Tageseinrichtung für Kinder in der Einsteinstraße

Nach den Sommerferien haben wir 16 neue Kinder in unserer Einrichtung aufgenommen und begrüßten sie und ihre Eltern in einem gemeinsamen Gottesdienst. Die Kinder haben sich schon gut eingelebt und fühlen sich offensichtlich wohl. Dies zeigte sich bereits, als sich die Kita mit dem Theaterstück „Winnie, eine ganz gewöhnliche Raupe“ am Stadtkirchentag beteiligte. Viele Familien waren mit von der Partie. Es wurde geprobt, Kostüme wurden von Eltern genäht und vieles mehr. Der Auftritt war ein großes Ereignis für die Kinder.

Und schon folgte der nächste Höhepunkt: Apfelernte im Kindergarten. Die Kinder ernteten mit großer Begeisterung den Apfelbaum vor dem Gemeindezentrum ab, backten fleissig Apfelkuchen und beteiligten sich

mit großem Eifer im Familiengottesdienst am Samstag den 16. September 2006 zum Thema „Apfelernte“.

Danach ging es mit großen Schritten auf St. Martin zu. Fleissig wurden für unseren Martinsumzug am 6. November 2006 Laternen gebastelt. Die Kinder zogen mit Drachen, Gespenstern, Raketen und Fröschen durchs Einsteinviertel.

Für die Adventszeit wünschen wir uns ein geruhsames Miteinander und freuen uns schon auf den Adventsbasar am Samstag, den 2. Dezember 2006, zu dem wir Sie herzlich einladen möchten.

Brigitte Schöneweis

Auf den Fotos

Beatrice Florack, Fabia Krumrey (S. 42 links)

Fiona Schmitt und Freundin (S. 42 rechts)

Kinder der Tagesstätte Einsteinstraße mit

Brigitte Schöneweis und Kathrin Blümcke (S. 43)

**Der Apfelsaft, der zu Gunsten
des Glockenträgers und der
Arbeit mit Konfirmanden im
Gemeindezentrum
Einsteinstraße verkauft wird,
kann für 1 Euro plus 25 Cent
Pfand erworben werden (nur
solange der Vorrat reicht).**

Sie suchen noch ein schönes Weihnachtsgeschenk?

Liebe Gemeinde!

Weihnachten ist auch die Zeit, anderen eine Freude zu bereiten. Jedes Jahr überlegt man: Was könnte man schenken? Oft genug werden dann Dinge mehr aus Verlegenheit erstanden, als dass sie einem wirklich gefallen. Wir vom Förderverein Christuskirche Neuss e.V. möchten Sie ermuntern, eine Jubiläumsgabe zu erstehen und damit nicht nur etwas sehr Schönes in Händen zu halten, sondern auch noch ein gutes Werk für Ihre Kirche zu tun.

Hier also unser Angebot aus dem Jubiläumsprogramm

100 Jahre Christuskirche

- | | |
|---|----------|
| 01 Großes Portrait der Christuskirche | 250,00 € |
| 02 Kleines Portrait der Christuskirche | 200,00 € |
| 03 Klappkarte mit Portrait | 04,00 € |
| 04 Bronze-Medaille Christuskirche | 040,00 € |
| 05 Rotwein Dornfelder trocken / Anbaugebiet Pfalz | 005,00 € |
| 06 Weißwein Weißburgunder halbtrocken / Anbaugebiet Pfalz | 005,00 € |
| 07 Weingläser mit Künstlergravur | 002,50 € |
| 08 Tragetaschen für 6 Weinflaschen | 004,00 € |
| 09 Festschrift zum Doppeljubiläum | 019,50 € |
| 10 Kirchenführer Christuskirche | 003,00 € |



Die Jubiläumsgaben sind über Frau Dellüller im Martin-Luther-Haus, Pfarrer Dohmes oder Kirchmeister Lelittko erhältlich.
Die Jubiläumsgaben sind in der Vitrine im Martin-Luther-Haus zu sehen.

Gottesdienste

	Christuskirche Sonntag 10.00 Uhr	Gemeindezentrum Samstag 18.00 Uhr	
18.11.06		Blümcke / Hieronimus	
19.11.06	Dohmes		Gottesdienst mit Autorenlesung des SPZ
22.11.06	18.00 Uhr Dohmes		Buß- und Bettag
25.11.06		Dr. Hübner	
26.11.06	Dohmes		Ewigkeitssonntag / Abendmahl
02.12.06		14.30 Uhr Dr. Hübner	Familiengottesdienst zum Adventsbasar
03.12.06	Dohmes		1. Advent / Verabschiedung von Frau Mangen
09.12.06		Blümcke	Abendmahl / Singegottesdienst
10.12.06	Dohmes		2. Advent / Vorstellung der Katechumenen
16.12.06		Dr. Hübner	Köllische Weihnacht
17.12.06	Lücke		3. Advent
24.12.06		14.30 Uhr Blümcke	Heiligabend / 4. Advent / Familiengottesdienst
24.12.06	15.00 Uhr Dohmes		Familiengottesdienst mit KiGo und Kinderchor
24.12.06		16.15 Uhr Dr. Hübner	Familiengottesdienst
24.12.06	17.00 Uhr Dohmes		Gottesdienst mit Konfirmanden und Kantorei
24.12.06		17.30 Uhr Blümcke/Dr. Hübner	Vespergottesdienst
24.12.06	18.30 Uhr Lücke		mit Flötenmusik
24.12.06	23.00 Uhr Hautf		mit Harfenmusik
25.12.06	Dohmes		1. Weihnachtstag / mit Sologesang
26.12.06	Dr. Hübner		2. Weihnachtstag / mit Kantorei
31.12.06	Keuper		Abendmahl / Silvester
01.01.07	17.00 Uhr Hautf		Neujahr
06.01.07		Dr. Hübner	Gottesdienst mit Ausstellung
07.01.07	Hautf		
13.01.07		Dohmes	Abendmahl
14.01.07	Dohmes		Taufen
20.01.07		Dr. Hübner	ABC-Gottesdienst „Christus“
21.01.07	Marggraff		
27.01.07		Krüger	
28.01.07	Dohmes		Abendmahl
03.02.07		Blümcke	
04.02.07	Dohmes		
10.02.07		Blümcke / Dr. Hübner	Gottesdienst mit Konfirmanden
11.02.07	Dr. Hübner		
17.02.07		Wille	
18.02.07	Withöft		
24.02.07		Dr. Hübner	ABC-Gottesdienst „Demut“
25.02.07	Dohmes		Abendmahl
03.03.07		Laubert	
04.03.07	Dohmes		Eine-Welt-Gottesdienst
10.03.07		Dohmes	Abendmahl
11.03.07	Dohmes		
17.03.07		Dr. Hübner / Blümcke	Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst

Oratorienkonzert

Sonntag, den 26.11.2006, 19 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Louis Spohr (1784 - 1859): Die letzten Dinge

Anna-Elisabet Muro (Sopran), Elke Holzmann (Alt)

Gerhard de Buhr (Tenor), Carsten Krüger (Bass)

Kantorei der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Orchester Düsseldorfer Altstadt Herbst, Michael Voigt (Leitung)

Vorverkauf: 13 € (10 € für Schüler und Studenten) im Kirchenschiff
(Abendkasse: 15 € / 12 €)

10 € (8 € für Schüler und Studenten) auf und unter der Empore
(Abendkasse: 12 € / 10 €)

Vorverkaufsstellen: Bücherhaus Ratka, Krämerstraße 8 (Tel.: 02131/21545)

Platten Schmidt, Theodor-Heuss-Platz 7 (Tel.: 02131/222444)

Tourist-Information, Büchel 6 (Tel.: 02131/273242)

Chorkonzert

Sonntag, den 3.12.2006, 19 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Gospels, Advents- und Weihnachtslieder aus aller Welt zum Zuhören und Mitsingen

Jugendchor „Motion“, Gospelchor „Harambee“ und Blockflötenensemble

der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Annette Eick und Michael Voigt (Leitung)

Orgelkonzert – Pachelbel plus (28/28)

Sonntag, den 10.12.2006, 19 Uhr, Gemeindezentrum Einsteinstraße

Johann Pachelbel (1653 - 1706): Fugen über das Magnificat (3)

Textmeditationen zur Adventszeit

Pfarrerin z. A. Kathrin Blümcke (Text), Michael Voigt (Orgel)

Eintritt: 7 € (5 €), nur Abendkasse

Kindermusical

Sonntag, den 17.12.2006, 15 Uhr, Martin-Luther-Haus (Drususallee)

Dieter Kanzleiter (* 1960): Der Räuber Kalle Munkel

Kinderchor der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Michael Voigt (Klavier), Barbara Degen (Leitung)

Gospelkonzert

Sonntag, den 14.1.2007, 19 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)
Gospels und Spirituals
Ensemble „The very best of black gospel“, Gregory M. Kelly (Leitung)
Eintritt: 23 €

Kammermusikkonzert

Sonntag, den 28.1.2007, 19 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)
Werke von Johann Christian Bach (1735 – 1782),
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750),
Gottfried Finger (1660 – 1730),
Domenico Gabrieli (1659 – 1690)
und Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)
Prof. Ludwig Güttler (Trompete, Corno da caccia)
Leipziger Bach-Collegium mit Karl-Heinz Passin (Querflöte), Bernd Schober (Oboe),
Roland Straumer (Violine), Michael Pfaender (Violoncello),
Hans-Jürgen Schmidt (Kontrabass) und Jobst Schneiderat (Cembalo)
Eintritt: 36 € (17 € für Schüler und Studenten) im Kirchenschiff
 25 € (13 € für Schüler und Studenten) auf der Empore

Impressionen für Auge und Ohr

Sonntag, den 11.2.2007, 17 Uhr, Gemeindezentrum Einsteinstraße
Bilder und Musik des Impressionismus
Musik u.a. von Eugen Bozza (1905 – 1990), Claude Debussy (1862 – 1918),
Albert Roussel (1869 – 1937) nach Bildern u.a. von Max Liebermann (1847 – 1935),
Claude Monet (1840 – 1926) und Auguste Renoir (1841 – 1919)
Fo(u)r flute(s) mit Martina de Buhr, Dr. Regina Brandt, Daniela Huser
und Susanne Kemper (Querflöte), Michael Voigt (Klavier)

Kennen Sie schon die Web-Site der Christuskirchengemeinde?
www.c-k-n.de



**NOAH -
Neue Organisation für
ArbeitsHilfen**

**Berghäuschensweg 28a
41464 Neuss**

**Telefon 0 21 31 - 124 73 10
Telefax 0 21 31 - 124 73 01**

www.noah-neuss.de

Wir sind ein Dienstleistungsteam für alle Fälle und zu fairen Preisen.
Der Rund-um-Service, auf den Sie vertrauen können.

Wir bieten Ihnen:

- Wäscherei mit Hol- und Bringservice
- Café-Restaurant mit Sommerterrasse
- Wintergarten für Gesellschaften und Familienfeiern
- Partyservice
- Konferenzraum
- modern ausgestattete Gästeapartements
- Wohnen mit Service
- Reinigungsdienste
- Maler- und Renovierungsarbeiten
- Garten- und Landschaftsbau
- Boten- und Transportdienste
- Hausmeisterservice

WERDEN AUCH SIE EIN NOAH - KUNDE!

Trauergesprächskreis

Ab Februar 2007 bietet der Häusliche Hospizdienst im Diakonischen Werk Neuss Männern und Frauen, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, die Möglichkeit, an einem Trauergesprächskreis teil zu nehmen.

Zeit und Ort für die wöchentlichen Treffen der Gruppe unter der Leitung der Trauerbegleiter **Brigitte und Hartmut Fischer** können bei der Koordinatorin des Hospizdienstes, **Cornelia Steiner**, erfragt werden, Telefon 02131-75 45 74.

Gemeindeschwester Brigitte Trümper • Telefon: 021 31/165-0

Vorfreude

Vorfreude in der Weihnachtszeit, der rote gehütete Faden, von den Eltern liebevoll gesponnen und durchdacht: Die wohl kostbarste Erinnerung und Erfahrung einer Kindheit in den 40er und 50er Jahren. Wohl dem, der noch Geschwister hat und diese Erinnerung teilen kann. Die knisternde Spannung aus Hoffen, Verzicht und Geduld, die auch als wichtiges Erziehungsmittel diente, kam uns später als Erwachsene immer wieder zugute. Aber zunächst war das angestrebte Ziel unserer Eltern, einfach nur Freude zu bereiten.

Natürlich wussten wir Kinder, dass es das größte Glück war, einen Vater zu haben, der am Heiligen Abend als Soldat bei der Familie sein durfte und - noch besser - später für immer und gesund heimkehrte und dass endlich Frieden herrschte. Auch dass die Geschenke kein Ersatz für den Sinn des Christfestes sein konnten, war uns schon klar. Doch die profane Freude der Kinder über das Fest beflügelte unsere Eltern auch schon in einer Zeit, von der viele sagen: „Aber es gab doch damals noch nichts!“ Seltsamerweise bog sich bei uns immer der Tisch.



Es war wie immer kurz vor dem 1. Advent, als unsere Mutter laut seufzend umher schlich, dass es einem Leid tun konnte. „Ich weiß ja, Kinder“ begann sie, „ich sage es ja jedes Jahr, aber **dieses** Jahr wird es ganz bestimmt fast nichts geben!“ Wir lachten sie aus, denn diese Worte kannten wir schon und erinnerten sie an die wundervollen Weihnachtsfeste der vergangenen Jahre.

Doch als sie die stark gestiegenen Preise für die Einkellerungskartoffeln und die Briketts aus dem Ärmel zog, mit einem „Ihr werdet schon sehen, Kinder“, da kamen wir doch stark ins Grübeln. „Das macht doch nichts“, trösteten wir, es komme uns gar nicht auf viele Geschenke an. Eine kleine Puppe vielleicht....? Wie zur Bestätigung von Mutters Worten holte der Vater den Dreifuß heraus und begann mit der Ausbesserung der Winterschuhe, während die Mutter Pullover verlängerte und Hosen stopfte. Unsere Mutter flickte Hosen der Marke: „Fritz Walter schießt und Turek hält“. Nach einem ungeschriebenen Gesetz wurde bei uns in der Weihnachtszeit jede erdenklich falsche Spur gelegt; die Phantasie kannte keine Grenzen.



Irgenwo in Deutschland Mitte der 50er Jahre

Am Heiligen Abend wurden alle Flunkereien aufgedeckt und herzlich belacht.

Aus dem Nähkorb schauten rote Puppenzöpfe hervor, hastig von der Mutter wieder zurück gestopft. Es war im Jahr 1946 als der Vater ganz Düsseldorf nach einem Dreirädchen abklapperte und es schließlich bekam. Es hatte keine Bereifung und keinen Sattel. Doch die Mutter nähte einen himmelblauen weichen Sitz mit dem aufgestickten Namen der Jüngsten.

Nun kam die Zeit der hastig zugeschlagenen Türen und Verstecke, und die Mutter lächelte vielsagend. Die Klopfgeräusche auf dem Dachboden stammten vom Christkind, dem der Vater und der große Bruder zur Hand gingen. Auf der Treppe wurde ein Stückchen der kitschig schönen Tapete der Großmutter gefunden, die sich das auch nicht erklären konnte. Später füllte sie mit uns die letzte Stunde vor der Bescherung aus und sang mit ihrer zittrigen Stimme mit uns in der Diele : „Ihr Kinderlein kommet!“ War es etwa das Geschrei einer Babypuppe oder quietsch-

te da nur eine Schranktüre? Ahnte Mutter, dass sich die Dreizehnjährige noch einmal zum letzten Mal eine Puppe wünschte? Sie sah aus, als hätte sie ein süßes Geheimnis. Später zeigte sie sich untröstlich über einen roten Pullover, den die Verkäuferin angeblich nicht zurückgelegt hatte, der aber schon längst in ihrem Schrank lag. Nie hätten wir gewagt, einmal nachzusehen.

Die Vorfreude wollten wir uns doch nicht nehmen. Allmählich war die Spannung kaum noch zum Aushalten. Da lenkte unsere Mutter ein, fühlte mit uns, als wolle sie sagen: Nur noch eine kleine Weile....Wir buken Plätzchen (einmal kosten musste reichen) und lernten Gedichte. Das erste große Paket wurde gepackt für die nette Familie aus der Zeit der Evakuierung in Burg bei Magdeburg. Die Freude unserer Mutter beim Packen war ansteckend. In der Weihnachtszeit war das kranke Herz nur noch ein Großes. Die Reaktion auf die Post war überwältigend.

Im gleichen Jahr, etwa 1952, ging meine damals fünfzehnjährige Schwester zu ihrem Gabentisch, auf dem neben dem süßen Teller nur ein Buch lag. Sie schien aber hochofrenet und wollte nun ganz schnell die Familie beschenken. Als sie dazu ins Kinderzimmer eilte, stand dort ein funkelnagelneues rotes Fahrrad. Übrigens das einzige Geschenk, das meine Eltern je auf Raten bezahlt haben.

Wenn die schwere Küchentüre in der abgedunkelten Wohnküche gegen die Zweige des Christbaumes mit seinen flackernden Kerzen stieß, war das Strahlen in diesem Raum kaum zu beschreiben.

Aller Verzicht der letzten Wochen war nun aufgehoben. „Wollt ihr schon mal die Buttercremetorte probieren?“ rief unsere Mutter. (Sie war aus Margarine und schmeckte köstlich). Mit am Tisch saß heute ein Nachbar, den wir von unserem traditionellen Weihnachts-spaziergang einfach mitgebracht hatten. So blieb auch der Stuhl der Großmutter, die uns leider verlassen hatte, nicht leer.

Es roch schon nach Hasenbraten, aber am Heiligen Abend gab es immer Kartoffelsalat mit Würstchen. Wir sollten noch ein Weihnachtslied singen, meinte unsere Mutter. Schon füllte vor allem ihre so schöne Stimme

den Raum. Und mit dem *Stille Nacht, Heilige Nacht* erreichte uns in der drangvollen Enge des Raumes mit dem bullernden Herd, den gemütlichen Sofas und dem großen Tisch ein Gefühl von Weihnachten und Familie, das später nie, nie mehr erreicht wurde.

Der tiefe, viel zu laute Bass des Vaters fiel nun an unpassender Stelle ein, so dass die imaginäre Maria: „Joseph!“ rief. Doch der lächelte nur und es sah fast so aus, als bilde er sich heute auf seinen Namen etwas ein.

Annemarie Arndt



Wer möchte gerne ein paar unbeschwerte Stunden erleben?

Jeden Donnerstag um 14.30 Uhr kommt ein kleiner Kreis älterer Damen im Bodelschwingh-Haus in der Körnerstraße 63 zusammen. Liebevoll sind die Tische von Erika Weitkowitz gedeckt. Der Kaffee steht bereit und auch leckerer Kuchen.

Oft kommen einige Damen schon früher, sei es um zu helfen oder zu plaudern. Dann kommt Frau Blümcke. Wir singen gemeinsam ein Lied, halten eine kleine Andacht und freuen uns über die Segensworte, denen ein

fröhliches Kaffeetrinken folgt. Mit Spielen, Vorlesen und Vorträgen wird der Nachmittag ausgefüllt. Die Zeit geht schnell vorbei und jeder freut sich auf ein Wiedersehen am nächsten Donnerstag.

Wer gerne zu unserem Kreis hinzukommen möchte, ist herzlich eingeladen.

Rosemarie Büscher

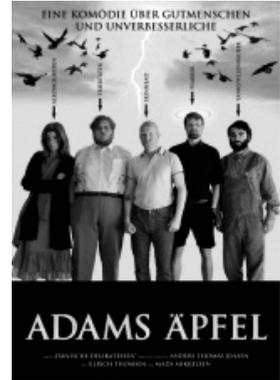
Pfarrerin z. A. Kathrin Blümcke mit den Senioren , (rechts im Bild, Rosemarie Büscher, die Autorin dieses Beitrages)



Second Hand Verkauf im Bodelschwingh-Haus

Eine Kritik zu einem interessanten Kino-Film: Adams Äpfel

Und zugleich: Eine Einladung zu einem Gesprächsabend über das Buch Hiob



Wenn Adam einen Apfelkuchen backen will, benötigt er Äpfel. Das klingt zunächst logisch und wenig aufregend. Doch wenn Adam ein straffälliger Neonazi ist, und diese Äpfel am Baum des Landpfarrers hängen, bei dem der gewalttätige Mann resozialisiert werden soll, dann befinden wir uns in der spannenden und aberwitzigen Szenerie des neuen Films vom dänischen Regisseur Anders Thomas Jensen. Der Landpfarrer Ivan ist ein Pfarrer jener fanatischen Natur, die unbedingte Güte mit einem grenzenlosen Verständnis für die sündige Welt in sich vereint. Neben dem bössartigen Adam hat es der Pfarrer mit einem Vergewaltiger mit Alkoholproblem, einem notorischen Tankstellenträuber und einem alt gewordenen Anhänger des Nazi-Regimes zu tun. Nach einem Gespräch über seine Ziele und der bissigen Antwort Adams, er nehme sich vor, einen Apfelkuchen zu backen, entwickelt sich ein amüsanter und ein derber Kampf zwischen Adam und Ivan, wobei die Güte des Pfarrers auf immer härtere Proben gestellt wird. Ein Gefecht zwischen Gut und Böse beginnt – der ganze Film ist eine Deutung und Interpretation des biblischen Buches Hiob. So viel

sei verraten: Am Ende des Films verändert sich der Pfarrer erheblich, aber auch der gewalttätige Neonazi wandelt sich.

Der Kino-Film ist überaus interessant gemacht: Er ist nicht nur amüsant, sondern bietet eine außerordentlich tiefgründige Auseinandersetzung mit dem Bösen, dem Schicksal und der Suche nach einem Neubeginn. Die beachtliche Stärke von "Adams Äpfel" liegt sowohl in seinen unerwarteten Wendungen und seinem krachenden Humor, als auch in seiner aufrüttelnden Ernsthaftigkeit begründet. Ein sehenswerter Film, der sich markant von den üblichen Filmproduktionen à la Hollywood heraushebt.

Wir laden dazu ein, den Film am Freitag, den 9. Februar 2007 um 20.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße zu sehen und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen. Vielleicht ist dieser Film der Auftakt zu einem weiteren Gesprächsabend über das Buch Hiob oder auch der Beginn zu einer Reihe von Filmabenden mit tiefgründigen Inhalten.

*Pfarrer Dr. Jörg Hübner und
Pfarrerin z. A. Kathrin Blümcke*

Vier Bücher zum Verschenken und zum Selberlesen

Kinder- und Jugendbücher sind häufig ernsthafter und eindrucksvoller als es sich Eltern vorstellen können.

Daher ist es immer wichtig zu wissen, was das Kind liest und sich auf ein Gespräch über das Buch einzustellen.

Dies gilt besonders für den mehrfach ausgezeichneten Jugendroman **„Asche fällt wie Schnee“** von Jerry Spinelli. Konsequenterweise aus der Sicht eines zu Beginn achtjährigen Jungen erzählt, der ohne Zuhause, ohne Eltern lebt, wird das Vorkriegs-Warschau, die Besetzung der polnischen Hauptstadt durch die Deutschen und das Leben im Warschauer Ghetto geschildert. Gerade der unverstellte

Blick des Kindes, seine Suche nach Zuneigung, Fürsorge und Freundlichkeit, seine Ahnungslosigkeit gepaart mit Geschicklichkeit im Überlebenskampf und Mitgefühl mit anderen ziehen den Leser in die Geschichte und lassen ihn nicht mehr los!

Ebenfalls aus ungewöhnlicher Sicht beschreibt der englische Autor Michael Morpurgo in seinem Roman **„Schicksalsgefährten“** den ersten Weltkrieg. Joey kommt als junges Fohlen auf den englischen Bauernhof von Alberts Eltern. Der 13-jährige Albert zieht Joey auf, bildet ihn aus und muß mit ansehen, wie der Vater das geliebte Pferd an die Armee verkauft. Joey erlebt den Stellungskrieg an der Westfront. Hunger, Kälte, grausame Kämpfe bestimmen auch sein Leben. Aber es gibt auch Fürsorge, Menschlichkeit bei den unterschiedlichen Kriegsgegnern. Ein etwas anderes Pferdebuch, das ein fast vergessenes historisches Kapitel vermittelt.

Bücherhaus Ratka
Lies mit Selten

Die Kunst, Geschenke zu empfangen, hat eine viel seltenere Voraussetzung: Liebenswürdigkeit.

Sebastian Haffner

Geschenke - nicht nur zu Weihnachten

25 Jahre zwischen Markt und Münster

Krämerstraße 8
41460 Neuss
Tel. 02131-21545

Auch um ein Tier geht es im Buch „**Der Elefant des Kaisers**“ der erfolgreichen Kinderbuchschriftstellerin Sigrid Heuck. Der berühmte Märchenerzähler Said berichtet in Marrakesch die historisch verbürgte Geschichte von Kaiser Karl dem Großen, der sich vom Kalifen Harun al-Raschid einen lebendigen Elefanten wünscht. Unter Führung des jüdischen Kaufmannes Isaak zieht die Karawane mit den zwei fränkischen Gesandten Karls des Großen los und erlebt auf ihrem Weg nach Bagdad und vor allem wieder zurück gemeinsam mit dem Elefanten Abu l'Abbas zahlreiche Abenteuer in einer menschenfeindlichen Natur. Wichtiger Aspekt der farbig erzählten Geschichte ist das immer wieder anschaulich belegte friedliche Zusammenleben von Christen, Juden und Moslems in der Zeit um 800.

Abenteuerlich sind auch die Erlebnisse, die „**Der kleine Ritter Trenk**“ im gleichnamigen Buch von Kirsten Boie, bekannt als Trägerin des evangelischen Jugendbuchpreises, erfährt. Ritterglück und Drachenmut braucht der Bauernjunge gemeinsam mit seinem Begleiter Ferkelchen, um nicht nur selbst der Leibeigenschaft zu entkommen, sondern auch seine Familie und die anderen Einwohner seines Heimatdorfes zu befreien. Das gelingt nur mit Hilfe eines wirklich mutigen und pffiffigen Ritterfräuleins, das Trenk aus manch bedrohlicher Situation rettet. Ein vergnügliches Buch, zumal die Autorin immer wieder ihre Leser direkt anspricht. Ein ideales Buch zum Vorlesen, an dem alle ihre Freude haben!

Dorothea Gravemann



- Jerry Spinelli, „Asche fällt wie Schnee“, Dressler Verlag, 12,90 €, ab 12 Jahren
- Michael Morpurgo, „Schicksalsgefährten“, Carlsen Verlag, 14,50 €, ab 12 Jahren
- Sigrid Heuck, „Der Elefant des Kaisers“, Thieneman Verlag, 13,90 €, ab 13 Jahren
- Kirsten Boie, „Der kleine Ritter Trenk“, Oetinger Verlag, 15,90 €, ab 6 Jahren



Stella Krosch, Martin-Luther-Schule, Klasse 2 b

Süße Schneeflocken

oder Popcornkugeln

Zutaten für 10 Kugeln:

- 1 großen Löffel Sonnenblumenöl
- 1 Handvoll Maiskörner
- 2 große Löffel Butter
- 200 g weiße Schokolade (2 Tafeln)
- 5 große Löffel Sahne

Zubereitung:

1. Das Sonnenblumenöl in einen großen Kochtopf gießen, die Maiskörner hinzufügen. Den Herd auf „zwei“ stellen, und den Popcornmais platzen lassen. **Unbedingt den Deckel auf dem Topf lassen bis alle Maiskörner geplatzt sind.**

2. In einen kleinem Topf die Butter zum schmelzen bringen, die weiße Schokolade hineinbröckeln und unter Rühren ebenfalls schmelzen lassen. Anschließend die Sahne gut unterrühren.

3. Beide Topfinhalte zusammen mischen und 30 Minuten in den Kühlschrank stellen.

4. Wenn die Popcornmischung halbfest ist, mit 2 kleinen Löffeln kleine Haufen (Schneeflocken) formen und nebeneinander auf einen Teller setzen.

5. 1 Stunde in den Kühlschrank stellen.

Danach guten Appetit!

Basteltipp:

Was man noch aus Popcorn machen kann.

Nehmt aus Mamas Nähkasten einen langen weißen Zwirnfaden und eine Nähnadel, zieht den Zwirn durch das Nadelöhr.

Nun nehmt Euch den Popcorn und fädelt diesen auf den Faden dicht an dicht auf. Diese Kette könnt Ihr schön als Schmuck für Weihnachtszweige oder den Weihnachtsbaum benutzen.

Ihr könnt die Ketten auch abwandeln, indem Ihr zwischen dem Popcorn bunte Holzperlen aufzieht, oder kurze Makkaronistücke, die ihr vorher anmalt. Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Viel Spaß!

Vorankündigung: Ungarn 2007

Zum mittlerweile 4. Mal wird im nächsten Jahr die ev. Jugend der Christuskirchengemeinde nach Ungarn starten, um für 2 Wochen den Balaton unsicher zu machen. Diesmal geht es in die Nähe von Siofok in ein Haus, das nur 250 Meter vom nächsten Strand entfernt ist. Es gibt 3er-Zimmer mit Dusche und WC, einen Aufenthaltsraum und natürlich den Plattensee. Wenn nun noch das Wetter mitspielt, ist die Freizeit schon fast gerettet.

Du kannst mitfahren

vom 24. Juni bis 8. Juli 2007,
wenn du dich sofort anmeldest unter jugend@c-k-n.de oder 02131-278630.

Da gibt es dann auch weitere Informationen – wie auch im nächsten Gemeindebrief. Schau mal rein!

Das Upside-Down

Integrativer Jugendtreff
der Christuskirchengemeinde Neuss

Neue Öffnungszeiten

montags	15.00 - 20.00 Uhr
dienstags	15.00 - 20.00 Uhr
donnerstags	14.30 - 16.30 Uhr (nur für Kids)
freitags	15.00 - 20.00 Uhr



BEAUTY Studio

Dem Alltag entfliehen - Lassen Sie sich verwöhnen!

Roswitha Huck

Sauerbruchstr. 14a
41464 Neuss

- ☉ medizinische Fußpflege
- ☉ Maniküre
- ☉ Kosmetikbehandlung
- ☉ Massagen
- ☉ Nahrungsergänzung
- ☉ Spezialbehandlung Lifting-Maske

☎ **02131 83038**

- ganz in Ihrer Nähe - auch Hausbesuche



Konditorei Backwaren Gummersbach

Rheydter Straße 62 · 41464 Neuss · Fon/Fax 02131/ 85 8674



Pelzatelier

führt die modische Neugestaltung,
Änderung oder Reparatur Ihres
edlen Pelzes fachgerecht durch.

Kürschnermeister Klaus Papenfuss

Jülicher Str.7 · 41464 Neuss

☎ 02131 – 779583

www.pelze-neuss.de

Beratung nach Terminvereinbarung
in unserem Atelier oder bei Ihnen zu Hause

Werden Sie

Werbe-Partner

unseres

Gemeindebriefes

forum!

e-Mail: werbung@c-k-n.de

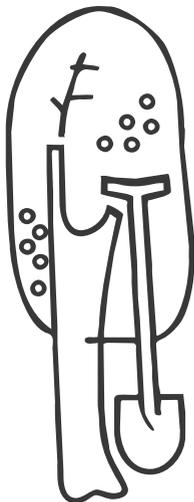


Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str.184a • 41464 Neuss

Mobil: 0178/5202120

KÜSTERS-SCHLANGEN



Floristik
Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei

Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Glehner Weg 81 · 41464 Neuss
fon 021 31 83197 und 381498
fax 021 31 81377 und 381499

www.kuesters-schlangen.de

kleblatt.

bioladen ★

er T 02131 274 338
26 F 02131 271 865
ss-Zentrum

kleblatt.

bioladen ★

Heike Becker T 02131 274 338
Neustraße 26 F 02131 271 865
41460 Neuss-Zentrum

kleblatt.

biolade

Heike Becker T 02
Neustraße 26 F 02
41460 Neuss-Zentrum

Bei uns findet Ihr sicher das Passende !

Büttger Straße 37 41460 Neuss Tel. 02131/278175



SANITÄTSHAUS



*Wir sind
für Sie da!*

**Alles für die
häusliche
Krankenpflege**

**Ihr Spezialist
für Diabetikerbedarf**



Verleih und Verkauf von

- Krankenhausbetten
- einrichtungsangepassten Pflegebetten
- Toilettenstühlen
- Einmalunterlagen
- Einmalwindeln
- Absauggeräten
- Lagerungshilfen
- Badewannenliften
incl. Installation
- Blutdruckmessgeräten
- Blutzuckermessgeräten
und vieles mehr



H&R Hilfs- und Rehamittel · Heesch/Richter GbR
Glehner Weg 41 · 41464 Neuss
Tel. 02131/400514/15 · Fax 02131/400510

Taverna Saloniki bietet Ihnen



**Original griechische Küche
verschiedene Vorspeisen
Grillgerichte
Backofengerichte
frischen Fisch
und nette Atmosphäre.**

Griechische Taverna
SALONIKI

Öffnungszeiten

Die - Sa 17.00 - 23.00 Uhr
Sonn - u. 12.00 - 14.30 Uhr
Feiertag 17.00 - 23.00 Uhr

**Sonnenterasse mit
gepflegten Getränken**

Parkplätze vorhanden
Verkauf außer Haus (für Selbstabholer)

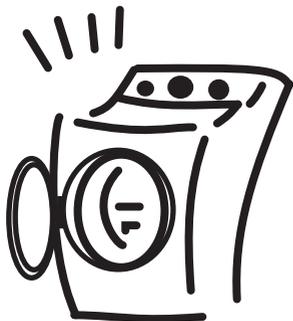
Kapitelstraße 78 (am Hermannsplatz) - 41460 Neuss **Tel.: 02131/274126**

NordicWalking

mit Ulla und Egon

Tel.: 0 21 31/8 03 64 • email: kontakt@skiclub-neuss.de • www.skiclub-neuss.de

Elektromarkt Neuss



• Gebrauchteräte mit 6 Monaten Garantie

Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner

-
- Reparaturservice
 - Neugeräte mit 24 Monaten Garantie

Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 0 21 31/85 82 20

www.elektromarkt-neuss.de

e-mail: Mail@elektromarkt-neuss.de



Haus Meister Service

...und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str. 184 a • 41464 Neuss

Mobil: 0178/5202120

**Ob drinnen, draußen, für jung oder alt.
Wir sind jederzeit bereit.**

- Hausmeisterservice
- Reinigungsarbeiten
- Fenster, Rahmen und Rollladen Reinigung
- Entrümpelungen
- Bauelemente
- Montagen
- Gartenpflege
- ... und mehr

e-mail: hms-neuss@arcor.de



Fair genießen im Café Flair* - Kunst, Kaffee und mehr...

Mit unseren hochwertigen TransFair-Produkten entscheiden Sie sich für mehr globale Gerechtigkeit!

Öffnungszeiten

Mi. & Fr. 15.00 - 18.00 Uhr



Gemeindeamt
Monika Seebert

Further Straße 157
seebert@gemeindeamt.de

6 65 99 22

Montag - Donnerstag
Mittwoch
Freitag

8-12 Uhr / 13-16 Uhr
8-12 Uhr
8-13 Uhr

Bezirk Eins

Pfarrer Franz Dohmes

Breite Straße 74
e-Mail: fd@c-k-n.de

222152
Fax 222553

Bezirk Zwei

PD Pfarrer Dr. Jörg Hübner
PfarrerIn z.A. Kathrin Blümcke

Einsteinstraße 192
e-Mail: jh@c-k-n.de
Einsteinstraße 194
kb@c-k-n.de

980623
Fax 980624
6657010

Kirchenmusik

Kantor Michael Voigt

Drususallee 63
e-Mail: mv@c-k-n.de

278139

Jugend

Axel Büker

Drususallee 63 Jugendbüro
e-Mail: ab@c-k-n.de

278630

Erwachsenenbildung

Heidi Kreuels

Further Straße 157
e-Mail: h.kreuels@web.de

6659906

Martin-Luther-Haus

Ayganus und Vasil Dellüller

Drususallee 63

25728

Café Flair

Michael Dickmann

Drususallee 63
e-mail: info@newi-ev.de

133445
Fax 23178

Gemeindezentrum

Werner Kuhn

Einsteinstraße 194

80870

Treff 3

Görlitzer Straße 3

103195

Kindergärten

Yvonne Hannen
Brigitte Schöneweis
Angelika Behrens

Drususallee 59
Einsteinstraße 196
Königsberger Straße 2

25727
899520
275470

Krankenhausseelsorge

PfarrerIn Angelika Ludwig
PfarrerIn Eva Brügge
PfarrerIn S. Schneiders-Kuban

Am Südpark 3
Kleber Straße 94 a

548282
980052
02161/3083191

Diakonisches Werk

Diakonisches Werk
Häuslicher Hospizdienst
Diakonie-Pflegedienste
Margot Dubbel

Plankstraße 1
Gnadentaler Allee 15

5668-0
754574
165-103

Gemeineschwester

Brigitte Trümper

02131/165-0

Jugendberatungsstelle

Drususallee 81

27033

Telefonseelsorge

gebührenfrei

0800/1110111

Arbeitslosenberatungsstelle

Hafenstraße 1

222771

Pfarrer - Sprechstunde

Die Pfarrer stehen Ihnen nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.



HAHN

BESTATTUNGEN



Seit 1848 Bestattungen

Tel. Tag und Nacht
(02131) 41915

Inhaber: Theo Krüppel, 41464 Neuss, Jülicher Straße 43



Sparkassen-Finanzgruppe

Schneller ans Ziel mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.



Sie wollen Richtung Zukunft starten? Gemeinsam bestimmen wir zuerst mit dem Finanz-Check Ihre Position und legen dann mit dem Sparkassen-Finanzkonzept Ihren individuellen Kurs fest. So bringen wir Sie auf dem schnellsten Weg an Ihr Ziel. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder im Internet unter www.sparkasse-neuss.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.